

Falkenberg Malgersdorf Rimbach

info

Informationsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg



KOMMUNAL WAHL 2026



Sonntag, 8. März

Abstimmung in der Zeit
von 8 Uhr bis 18 Uhr möglich



Machen Sie von
Ihrem Recht auf Wahl Gebrauch!
Wählen Sie am 08. März 2026
oder vorher per Briefwahl.

Amtliches und Aktuelles
aus der Verwaltung und
den Gemeinden

Ausgabe 15

Februar 2026

INFO



„Der Frühling beginnt dort, wo man den Wandel begrüßt – mit offenen Herzen, neuen Ideen und dem Mut, gemeinsam aufzubrechen.“

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Gemeinde lebt vom Engagement, von Ideen und vom gemeinsamen Gestalten. In den vergangenen Jahren haben wir zusammen viel erreicht und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Gleichzeitig stehen wir – wie viele Kommunen – vor neuen Herausforderungen, die nur im konstruktiven Miteinander zu bewältigen sind.

Der Blick nach vorn ist dabei besonders wichtig: Im März findet die Kommunalwahl statt. Sie bietet allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, aktiv Einfluss auf die Entwicklung unserer Gemeinde zu nehmen. Mit ihrer Stimme entscheiden Sie über den zukünftigen Bürgermeister sowie die Zusammensetzung des Gemeinderates und damit über die Richtung, in die wir uns in den kommenden Jahren bewegen werden.

Eine lebendige kommunale Demokratie lebt von Beteiligung, von Austausch und von Verantwortung. Wir möchten Sie daher herzlich ermutigen, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und sich – auf ganz unterschiedliche Weise – in das Gemeindeleben einzubringen.

Wir danken allen, die sich ehrenamtlich, beruflich oder auch politisch für unsere Heimatorte engagieren und engagieren wollen, und wünschen Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2026 in dem wir alle weiter an einer positiven Entwicklung unserer Gemeinden arbeiten können.

Denn eine starke Gemeinde entsteht dort, wo Menschen Verantwortung für ihr Umfeld übernehmen.

Ihre Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden
Falkenberg, Malgersdorf und Rimbach



Anna Nagl
Gemeinde Falkenberg



Franz Josef Weber
Gemeinde Malgersdorf



Otto Fisch
Gemeinde Rimbach

Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg

Hausanschrift:

Sommerstr. 15
84326 Falkenberg
Telefon: 08727 9604-0
Telefax: 08727 9604-40
E-Mail: poststelle@vg-falkenberg.de



Öffnungszeiten:

Montag	08:00-12:00 Uhr
Dienstag	08:00-12:00 Uhr
Mittwoch	08:00-12:00 u. 13:00-17:00 Uhr
Donnerstag	08:00-12:00 u. 13:00-17:00 Uhr
Freitag	08:00-12:00 Uhr
Freitag	13:00-17:00 Uhr (nur Bürgerbüro)

Gemeinde Rimbach

Hausanschrift:

Kirchplatz 6
84326 Rimbach
Postanschrift:
Sommerstr. 15
84326 Falkenberg
Ansprechpartnerin: Frau Schraml
E-Mail: gudrun.schraml@vg-falkenberg.de



Gemeinde Malgersdorf

Hausanschrift:

Burgerstr. 1
84333 Malgersdorf
Telefon: 09954 307
Telefax: 09954 7658
E-Mail: poststelle@vg-falkenberg.de



Öffnungszeiten:

Montag	09:00-12:00 Uhr
Mittwoch	09:00-12:00 Uhr
Freitag	13:00-17:00 Uhr

Entsorgung

Wertstoffhof Falkenberg:

Mittwoch	15:00-17:00 Uhr
Freitag	13:00-17:00 Uhr
Samstag	09:00-12:00 Uhr

Wertstoffinsel Malgersdorf:

Freitag	13:00-16:00 Uhr
Samstag	09:00-12:00 Uhr

Abgabeschluss für das nächste Infoblatt ist Montag, 13.04.2026

Beiträge bitte direkt an
stefanie.siebengartner@vg-falkenberg.de

Herausgeber:

Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg
Geschäftsstellenleiter Franz Bauer
Sommerstr. 15
84326 Falkenberg
Telefon: 08727 9604-0
Telefax: 08727 9604-40
E-Mail: poststelle@vg-falkenberg.de

Titelbild:

Plakat zur Kommunalwahl

Pressemitteilung:

Webseitenförderprogramm „Bayern vernetzt“:

Kostenfreie Webseitenerstellung und Unterstützung bei der Umsetzung des Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG)



Nicht nur die Erstellung einer Internetseite stellt viele Einrichtungen und Vereine sowohl personell als auch finanziell vor eine große Herausforderung. Auch im Hinblick auf die seit Juni 2025 geltenden Vorgaben des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes benötigen viele Hilfe bei der Umsetzung.

Hier unterstützt der Förderverein für regionale Entwicklung e.V. mit seinen Azubi-Projekten. Im Rahmen dieser Initiative erstellen Auszubildende und Studierende verschiedener Berufsrichtungen unter anderem Kommunen, öffentlichen Einrichtungen, Vereinen, kleinere Unternehmen und ähnlichen Institutionen ansprechende, moderne Webseiten – und das kostenfrei. Die Erstellung der Webseiten wird zu 100% gefördert, da der Förderschwerpunkt auf der praxisnahen Ausbildung der Auszubildenden liegt und diese anhand von realen Webseitenprojekten wichtige praktische Berufserfahrung sammeln können. Lediglich die Kosten für Domain und Speicherplatz müssen selbst getragen werden.

Dieses Webseitenförderprogramm wurde vor einigen Jahren bereits ins Leben gerufen und konnte seitdem u.a. viele Kommunen, öffentliche sowie soziale Einrichtungen, Vereine und kleinere Unternehmen zu einer neuen Webpräsenz verhelfen. Aktuell stehen im Rahmen des Förderprogramms „Bayern vernetzt“ Förderplätze

mit dem Schwerpunkt Barrierefreiheit zur Verfügung.

„Die Betreuung und auch die Abwicklung lief zu allen Zeitpunkten, äußerst zuverlässig, termingerecht, zeitnah und kompetent. Die betreuenden Mitarbeiter ihrerseits waren stets zuvorkommend und äußerst freundlich und haben uns eine sehr gute fachliche Unterstützung geleistet. Auch mit dem Ergebnis der Homepage sind wir sehr zufrieden. Es ist selbst für uns als Laien leicht zu bedienen und übersichtlich und ansprechend gestaltet. Auch in Fällen, in denen wir selbst einmal nicht weiterkommen, haben wir jederzeit einen guten Ansprechpartner gefunden. Ich bedanke mich noch mal vielfach auch im Namen unseres Vereins und kann ihre Tätigkeit nur weiterempfehlen.“, berichtet die Landesarbeitsgemeinschaft f. Fleischhygiene und Tierschutz LAG Bayern.

Bei der Erstellung der Webseite werden selbstverständlich neben den Anforderungen an die Barrierefreiheit auch die geltenden Datenschutzrichtlinien berücksichtigt und umgesetzt. Nach Projektabschluss können z.B. Texte und Bilder, wichtige Mitteilungen, kommende Veranstaltungen und Formulare selbstständig auf der Webseite mittels eines bedienerfreundlichen, deutschsprachigen Redaktionssystems ergänzt werden – Programmiererkenntnisse sind dafür nicht erforderlich. Sollte es den-

noch Fragen geben, können sich die Projektpartner auch nach Projektabschluss noch bis mindestens 2035 an den kostenfreien telefonischen Webseiten-Support der Azubi-Projekte wenden.

Projektpartner des Fördervereins für regionale Entwicklung haben auch die Möglichkeit, neben den geförderten Webseitenprojekten an weiteren interessanten Förderprogrammen teilzunehmen, die bei der Digitalisierung unterstützen, wie beispielsweise die MitarbeiterApp „momi-kom“ (zur mobilen Mitarbeiterkommunikation), das Terminbuchungstool (eine Anwendung zur Online-Terminvergabe) oder die digitale Zeiterfassung (Anwendung zur Dokumentation von Arbeitszeiten). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.foerderverein-regionale-entwicklung.de/digitalisierung.

Bei Fragen oder Interesse am Förderprogramm, können Sie sich gerne telefonisch unter 0331 55047470 oder per E-Mail an info@azubi-projekte.de an den Förderverein für regionale Entwicklung wenden. Einige bereits abgeschlossene Webseitenprojekte finden Sie unter www.azubi-projekte.de/bayern.

Weitere Informationen zu den Azubi-Projekten finden Sie unter www.azubi-projekte.de.

Appell an alle Hundehalter:

Hinterlassenschaften ordnungsgemäß entsorgen

Das Ordnungsamt der Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg erinnert alle Hundebesitzer an die Verpflichtung, die Hinterlassenschaften der Vierbeiner ordnungsgemäß zu entsorgen. Vor allem in den geschlossenen Ortschaften, aber auch den Weilern und Einöden der Gemeinden Falkenberg, Malgersdorf und Rimbach, wird von liegengeliebenem Hundekot auf Straßen und Gehwegen berichtet. Hiermit wird auf deren ordnungsgemäße Beseitigung explizit hingewiesen. Das Hinterlassen stellt kein „Kavaliersdelikt“ dar

und kann mit einem Bußgeld geahndet werden. Die Hundehalter sollen beim Ausführen ihres Hundes eine Tüte mitführen und den Kot in der Hausmülltonne entsorgen. Auch das Entsorgen der Tüte in der Natur ist nicht gestattet und ebenfalls bußgeldbewehrt.

Ergänzend wollen wir die Hundehalter aber auch darauf hinweisen, dass die Hinterlassenschaften der Tiere auch bei Haus- und Grundbesitzern ein großes Ärgernis darstellen und vermieden werden sollten.

Franz Bauer



Bitte
sei so nett,
nimm es weg!





Wann wird gewählt?

am 8. März 2026

Wer wird gewählt?

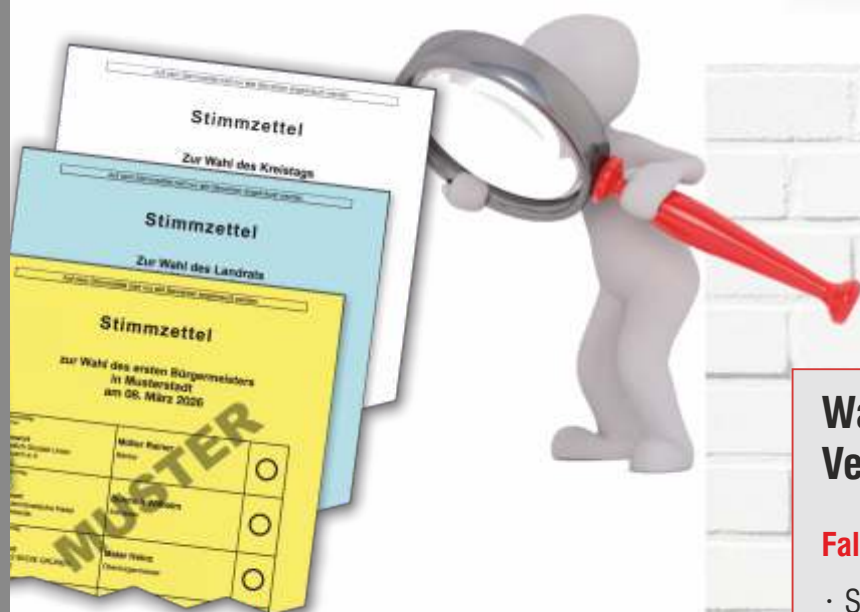
- Erste Bürgermeisterinnen und Bürgermeister
- Landrätinnen und Landräte
- Mitglieder der Gemeinde- und Stadträte
- Mitglieder der Kreistage



Wie beantrage ich Briefwahl?

Die schnellste und einfachste Methode Briefwahl zu beantragen ist elektronisch mittels Smartphone. Über den auf der Wahlbenachrichtigung aufgedruckten personalisierten QR-Code gelangen Sie direkt zum Antrag, in welchem Ihre Daten bereits korrekt erfasst sind. Sie müssen diese dann nicht mehr manuell eingeben. Sie können die Unterlagen auch auf unserer Internetseite www.vg-falkenberg.de beantragen oder den Antrag auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung vollständig ausfüllen und an das Wahlamt senden.

Ihr Antrag für die Briefwahl soll spätestens am 27. Februar 2026 beim Wahlamt sein. Also gleich abschicken!



Wer darf wählen?

Wählen dürfen alle Deutschen und Unionsbürgerinnen und -bürger, die das 18. Lebensjahr vollendet und seit mindestens zwei Monaten den Schwerpunkt ihrer Lebensbeziehungen (in der Regel ihren Hauptwohnsitz) in der jeweiligen Kommune haben.

Wo wird gewählt?

Gewählt wird am Wahltag zwischen 8 und 18 Uhr in dem Abstimmungsraum, der Ihnen von der Kommune in der Wahlbenachrichtigung mitgeteilt wird (siehe Kasten rechts). Die Wahlbenachrichtigung geht allen Wahlberechtigten spätestens drei Wochen vor dem Wahltag zu. Haben Sie keine Wahlbenachrichtigung erhalten? Dann fragen Sie bitte bei der Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg nach.

Wahllokale in der Verwaltungsgemeinschaft

Falkenberg

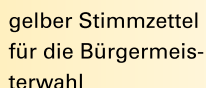
- Stimmbezirk 1 Falkenberg:
Turnhalle Falkenberg,
Sommerstraße 13
- Stimmbezirk 2 Taufkirchen:
Pfarrhof Taufkirchen,
Falkenberger Straße 1
- Stimmbezirk 3 Diepoltskirchen-Fünfleiten-Zell:
Aula Grundschule Falkenberg,
Sommerstraße 13

Malgersdorf

- Stimmbezirk Malgersdorf:
Bildungs- und Kulturzentrum,
Klingenbergstraße 2

Rimbach

- Stimmbezirk Rimbach:
Bürgerhaus Rattenbach,
Schulstraße 2



Sie haben
je eine Stimme

Bürgermeister- und Landratswahl:

Gibt es nur eine Kandidatin oder einen Kandidaten, kann entweder diese oder eine andere Person gewählt werden, die dann handschriftlich in eindeutiger Weise (Name und z.B. Beruf) auf dem Stimmzettel eingetragen werden muss.



Der Stimmzettel in kleineren Gemeinden kann auch nur einen Wahlvorschlag enthalten, also nur eine Liste. Auch hier steht ganz oben wie viele Stimmen Sie vergeben dürfen.

Achtung!
Für die gesamte Wahl gilt:

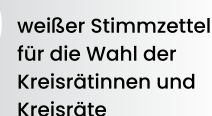
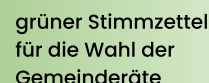
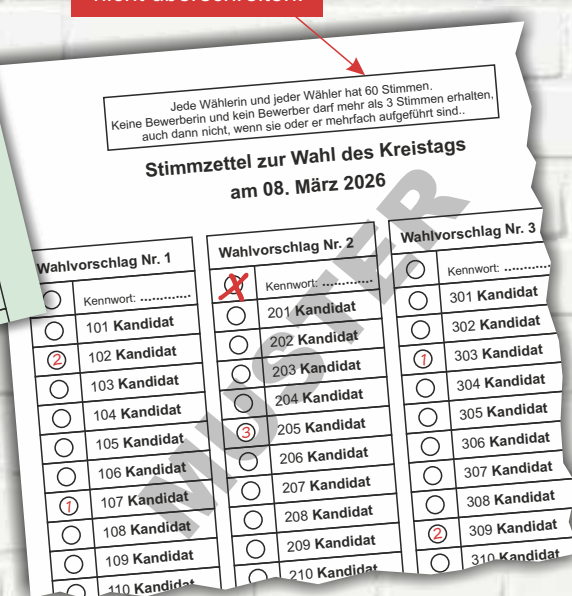
- Sie den Stimmzettel leer abgeben oder nur Namen durchstreichen,
- Sie zu viele Stimmen abgegeben haben,
- nicht klar erkennbar ist, für wen Sie gestimmt haben,
- Sie auf dem Stimmzettel zusätzliche Bemerkungen anbringen.

Bitte nehmen Sie zur Wahl mit:

- die Wahlbenachrichtigung
- und Ihren Personal-Ausweis oder Reise-Pass



Gesamtzahl
nicht überschreiten!



Große Übertragung des Standesamtes



Ab dem 01. Januar 2026 übernimmt die Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit die standesamtlichen Aufgaben der Gemeinde Schönau. Bereits im Herbst 2025 fassten die jeweiligen Gremien entsprechende Beschlüsse für die sogenannte

„große Übertragung“. Im Nachgang unterzeichneten der Schönauer Bürgermeister Robert Putz und die Falkenberger Bürgermeisterin und VG Vorsitzende Anna Nagl die zugehörige Vereinbarung. Damit in Falkenberg die Bearbeitung von standesamtlichen Anliegen der Schönauer Bürgerin-

nen und Bürger reibungslos von statten gehen kann, wurden bereits im Dezember sämtliche Unterlagen, Heirats- Geburten- und Sterbebücher sowie die Sammelakten oder auch Niederschriften über Namens- und Geschlechtsbestimmungen, Vaterschaftsanerkennungen und Nachbeurkundungen, etc. von Schönau an das Standesamt Falkenberg übergeben. Das Standesamt Falkenberg ist damit nun zuständig für die Gemeinden Falkenberg, Malgersdorf, Rimbach und Schönau und gibt gerne Auskunft zu Fragen und Anliegen rund um den Standesamtsbereich.

Heike Albrecht

Für Terminreservierungen für standesamtliche Trauungen bitten wir um vorherige Absprache mit den Mitarbeitern des Standesamtes unter 08727/9604-0 oder per Mail unter standesamt@vg-falkenberg.de.

Für Urkundenanforderungen bietet das Standesamt Falkenberg die Möglichkeit einer unkomplizierten und bequemen Online Beantragung unter www.vg-falkenberg.de -> Bürgerservice Online.

INFO-SERVICE

Wichtiges aus dem Bürgerbüro



Personalausweise und Reisepässe

- Lieferzeit bei Personalausweisen ca. 2 Wochen, Reisepässe 4-8 Wochen
- Bei Reisepässen besteht die Möglichkeit auf Express Bestellung mit Lieferzeit von 4 Werktagen, gegen Aufpreis von 32,00 €
- Kosten und Gültigkeit:
 - Personalausweis für über 24-Jährige: 37,00 €; 10 Jahre gültig
 - Personalausweis für unter 24-Jährige: 22,80 €; 6 Jahre gültig
 - Reisepass für über 24-Jährige: 70,00 €; 10 Jahre gültig
 - Reisepass für unter 24-Jährige: 37,50 €; 6 Jahre gültig
- Beantragung von Dokumenten für Kinder:
 - In der Regel sind die Unterschriften beider Elternteile erforderlich
 - Das Kind muss persönlich bei der Beantragung anwesend sein, wegen Fotoabgleich, evtl. Fingerabdrücken und Unterschrift
- Fotoaufnahme für Ausweisdokumente im Bürgerbüro möglich, Kosten: 6,00€

Beantragung von Führungszeugnissen

- Mit der eID-Funktion des Personalausweises auch online möglich unter www.fuehrungszeugnis.bund.de
- Im Bürgerbüro bei persönlicher Vorsprache möglich
- Für erweiterte Führungszeugnisse nur mit entsprechender Bestätigung der anfordernden Stelle, selbes gilt für kostenfreie Führungszeugnisse aufgrund ehrenamtlicher Tätigkeit

Grundsätzlich keine Terminvereinbarung notwendig außer für:

- Anträge auf Feststellung eines Grades der Behinderung
- Sämtliche Angelegenheiten des Standesamtes (Anmeldungen Eheschließung, Kirchenaustritte, Namenserklärungen etc.)
- Rentenangelegenheiten

Öffnungszeiten Bürgerbüro:

Montag bis Freitag: 08:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch bis Freitag: 13:00 bis 17:00 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit: 08727/9604-0

Alle Informationen finden Sie tagesaktuell auch immer auf unserer Homepage: www.vg-falkenberg.de

INFO-SERVICE

Räum- und Streupflicht im Winter



Der Winter steht vor der Tür und sobald der erste Schnee Gehwege und Straßen in Rutschbahnen verwandelt, werden Fragen zur Räum- und Streupflicht wieder hochaktuell: Welche Pflichten sind einzuhalten, welche Maßnahmen zu ergreifen?

Die Gemeinden Falkenberg, Malgersdorf und Rimbach haben eine Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter erlassen. Diese wurde auf der Grundlage des Art. 51 Abs. 4 und 5 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG) erlassen und gilt in nahezu allen Gemeinden Bayerns in ähnlicher Form. Nach § 10 der Verordnung haben die Anlieger die vor ihrem Grundstück befindlichen Gehsteige an Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8 Uhr von Schnee, Reif- und Eisglätte zu befreien. Bei Glätte sind sie nachhaltig abstumpfenden

Mitteln, wie z. B. Sand oder Splitt, ausreichend zu streuen. Der Einsatz von Streusalz ist aus Umweltschutzgründen in der Regel nicht gestattet. Eine Ausnahme hiervon besteht für Treppen oder starken Steigungen, sowie bei Glatteis infolge von Eisregen. Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren in diesem Zusammenhang erforderlich ist. Ist vor dem Grundstück kein Gehsteig vorhanden, so ist ein 1 m breiter Streifen der öffentlichen Straße



freizuhalten. Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Insbesondere darf der Schnee nicht vom Gehsteig auf die Straße gebracht werden. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.

Die Bauhöfe der Gemeinden und die beauftragten Winterdienstfahrer sind in den Wintermonaten ab halb vier Uhr morgens bis spät in die Nacht mit dem Räumen und Streuen der Gemeindestraßen beschäftigt. Dabei können nicht alle Verkehrswege gleichzeitig von Schnee und Eis befreit werden. Begonnen wird mit den Bereichen, für die eine Pflicht zum Räumen und Streuen besteht, wie wichtige Verbindungs- und Hauptverkehrsstraßen. Daneben die gefährlichen Kreuzungen, Einmündungen und scharfen Kurven. Anschließend wird der Winterdienst Zug um Zug auf weiteren Verkehrsflächen durchgeführt, ohne dass hierfür eine Verpflichtung besteht.

Die Verkehrsteilnehmer müssen sich auch im Winter den gegebenen Straßenverhältnissen durch entsprechendes Verhalten anpassen (Benutzung von Winterreifen, Anpassung der Geschwindigkeit, erhöhte Aufmerksamkeit). Die Verkehrsteilnehmer können nicht erwarten, dass sie die Straßen zu jeder Zeit in einem optimalen Zustand vorfinden. Da der Schnee bei den Räumarbeiten seitlich weggeschoben wird, kommt es vor, dass Einfahrten oder Gehwege, die vorher freigeräumt wurden, wieder „zugeschoben“ werden. Wir bitten hier um Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme.

Franz Bauer

Fundsachen



Folgende Fundsachen wurden im Fundbüro abgegeben und können während der Öffnungszeiten von den Eigentümern in der Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg abgeholt werden:

Fundsache	Fundort	Funddatum
Einzel Schlüssel	Falkenberg, Grundschule - Vorplatz Haupteingang	10.08.2025
Spielkette	Falkenberg, am Kreuzacker	27.08.2025
Bargeld (mehrere Geldscheine)	Zell, Hocholzer Straße	11.10.2025
Schlüsselbund	Malgersdorf, am Badeweiher	22.09.2025
Smart-Watch (Kinder)	Falkenberg, Sommerstr. 13, an der Turnhalle	14.11.2025

Es wird darauf hingewiesen, dass das Eigentum an den Fundsachen, falls die Verlierer sich nicht melden, nach Ablauf von sechs Monaten nach Anzeige des Fundes beim Fundbüro bzw. der Polizei auf den Finder oder bei Verzicht auf jegliche Fundrechte auf die Gemeinde des Fundortes übergeht.

Hinweis:

Das Fundbüro veröffentlicht die aktuellen Fundsachen in den Schaukästen der Rathäuser, im Gemeindeinfoblatt oder auf der Internetseite der Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg unter www.vg-falkenberg.de > Bürgerservice > ONLINE > Fundsachen.

Projektwoche zum Thema „Umwelt“

Die Grundschule Falkenberg-Taufkirchen hat sich an der Projektwoche zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus beteiligt und verschiedene Aktionen durchgeführt. Verantwortlich für die Aktion war die Lehrerin Denise Winkelbauer

Für große und kleine Bücherwürmer, Leseratten und Spielbegeisterte wurde am Montag ein Bücher- und Spieleflohmarsch durchgeführt. Die Schüler durften Kinderbücher und Spiele verkaufen und den Erlös für sich behalten. Am Dienstag sollten die Kinder keinen Verpackungsmüll verursachen. Sie wurden dazu animiert, Pausenbrot ohne zusätzliche Verpackung mitzubringen. Brotboxen und Getränkeflaschen waren natürlich erlaubt. Die Mitglieder des Elternbeirates der Grundschule Falkenberg haben die Kinder am Mittwoch mit einem leckeren und gesunden Brunch verwöhnt. In der Schulaula haben sie ein



großes Buffet mit allerhand regionalen Köstlichkeiten angerichtet. Mitgebracht wurden die Lebensmittel von den Kindern. Beherzt haben die Schüler zugegriffen und so manches Kind freute sich, wenn es die von ihm mitgebrachten Sachen am Buffet entdeckte. Die Ortsbäuerin Tina Aigner aus Amelgering stellte noch mit den Kindern der Klasse 4b Frischkäse her. Sie durften sich selbst als Köchin bzw. Koch einbringen. Natürlich schmeckte der selbst zubereitete Käse besonders gut.



Am Donnerstag beschäftigte sich jede Klasse auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema Müll. Täglich war „Ramma damma“ angesagt. Die 3. und 4. Klassen kümmerten sich um die Sauberkeit rund um die Schule und rund um Falkenberg. Mit Müllsäcken ausgerüstet, streiften sie durchs Dorf und sammelten Müll ein. Am Freitag ging es noch um das Thema „Lernerlebnis Energie erleben“. Die 3. und 4. Klassen bekamen in einem Lerntheater altersgerechte Antworten auf die Fragen rund um das Thema Energie.

Anneliese Bayer

Vorlesetag



Auf Initiative der Wochenzeitung „Die Zeit“, der Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn Stiftung findet seit 21 Jahren der bundesweite Vorlesetag, am dritten Freitag im November, statt. Regelmäßig beteiligt sich auch die Grundschule Falkenberg-Taufkirchen daran und lädt Personen des öffentlichen Lebens ein. Organisiert hat den Vorlesetag Lehrerin Andrea Edmeier.

Bürgermeisterin Anna Nagl und Anneliese Bayer, die immer über die Ereignisse in der Schule in der Heimatzeitung berichtet, stellten das Buch „Wiedersehen mit Vamperl“ von Renate Welsh vor und hatten als Anschauungsmaterial auch gleich ein Vamperl, das sich im Spinnennetz verfangen hat, dabei: Als Frau Lizzi nach einer dreiwöchigen Kur nach Hause kommt findet sie in ihrer Küche einen kleinen schlafenden Vampir, der sie als seine Ziehmut-

ter annimmt. Nach ersten missglückten Flugversuchen erlernt er sogar das Fliegen. Doch Plötzlich war Vamperl verschwunden. Einsam reist Frau Lizzi nach Transsylvanien, um das Vamperl zu suchen. Dabei erlebt sie viele Abenteuer und wird sogar in einen Kriminalfall verwickelt.

Aufmerksam folgten die Kinder Rita Felixberger die aus dem Buch „Quentin Qualle - Die Muräne hat Migräne“ vorlas. Hans, die Muräne, hat ganz schlimme Migräne. Geschieht ihm recht, denken viele der kleinen Meeresbewohner. Sie haben nämlich große Angst vor den nimmersatten Muränen. Nicht so Quentin. Der tapfere Qualenjunge will Hans helfen. Eine Geschichte, die zeigt, dass Hilfsbereitschaft wichtig ist und jeder eine zweite Chance verdient.

In Bann gezogen hat auch die ehemalige Leiterin des Kindergartens Falkenberg Renate Rotter die Kinder mit Geschichten aus dem großen Elmar-Buch von David McKee. Elmar, der bunt karierte Elefant, ist weltweit bekannt und beliebt. Ob er Elefanten anmalt, Willi sucht oder die Jäger austrickst - Langeweile ist tabu.

Die zweite Bürgermeisterin Sabine Stöger-Kopp hatte den skandinavischen Bilderbuchklassiker von Astrid Lindgren „Nackter Lotta kann Radfahren“ mitgebracht. Lotta ist fast fünf Jahre alt und wünscht sich zum Geburtstag nichts sehnlicher als ein Fahrrad. Als der Geburtstag da ist, bekommt Lotta zwar viele schöne Geschenke, aber ein Fahrrad ist nicht dabei. Also muss Lotta sich etwas einfallen lassen.

Stefan Lenz „alias Turbolenz“ ging auch dieses Jahr wieder unter die Märchenerzähler. In sehr lebendiger Weise gab er die Märchen der Brüder Grimm zum Besten. Er kam nicht mit einem Märchen davon, da die Kinder immer Zugabe riefen und voller Begeisterung dabei waren.

Ziel des Vorlesetages war es, die Lesemotivation der Kinder zu steigern und wichtige Kompetenzen zu fördern, die in der Schule aber auch im späteren Leben eine ganz entscheidende Rolle spielen.

Anneliese Bayer

Sicherheitsraining absolviert



In Zusammenarbeit mit der Polizei Eggenfelden fand an der Grundschule Falkenberg-Taufkirchen für die Schüler der 1. und 2. Klassen ein Bussicherheitstraining statt. Der Polizist Reinhard Obermeier vermittelte den Kindern auf anschauliche Weise die Bedeutung des richtigen Verhaltens an der Bushaltestelle sowie im Bus. Im Rahmen des Trainings wurden zahlreiche praktische Beispiele besprochen, die den Kindern halfen, die Sicherheitsregeln besser zu verstehen. Zu den Themen gehörten das korrekte Anstellen beim Warten auf den Bus, das richtige Einsteigen, sowie das sichere Verhalten während der Busfahrt. Besonders betont wurden auch die Gefahren, die beim Aussteigen aus dem Bus und dem anschließenden Überqueren der Straße auftreten können. Ein Highlight des Trainings war der Einsatz eines Kanisters namens "Seppi", der als anschauliches Beispiel diente. "Seppi" stellte einen Schüler dar, der sich nicht an die erarbeiteten Regeln hielt. Die Kinder sahen, wie gefährlich es sein kann, wenn man an der Haltestelle nicht den erforderlichen Abstand zur Straße einhält oder im Bus nicht angeschnallt ist. Diese eindrucksvollen Demonstrationen hinterließen einen bleibenden Eindruck bei den Schülern und verdeutlichten die Wichtigkeit der Sicherheitsvorkehrungen.

Anneliese Bayer

Aktion „Sichtbarkeit auf dem Schulweg“



Mit dem Start in die erste Klasse beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Neben dem Schulalltag ist auch der Schulweg eine neue Herausforderung. Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln: Rechtzeitig im Straßenverkehr gesehen zu werden spielt eine wichtige Rolle. Denn gerade für die Kleinen gilt: Sichtbarkeit bedeutet Sicherheit. In einer gemeinsamen Aktion der AOK Bayern und der Verkehrswacht Bayern fand kürzlich die Übergabe von reflektierenden Sicherheitsüberwürfen an die Erstklässler der Grundschule Falkenberg-Taufkirchen statt. Der Polizist Reinhard Obermeier war vor Ort und überreichte den 1. Klassen die wichtigen Überwürfe. Diese sollen die Erstklässler auf ihrem Schulweg noch besser sichtbar machen und so zu ihrer Sicherheit beitragen. Gerade in der dunklen Jahreszeit sind die Kinder mit dem Überwurf für Autofahrer deutlich leichter zu erkennen. Die AOK Bayern und die Verkehrswacht Bayern setzen sich dafür ein, die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr zu fördern. Durch solche Aktionen wird nicht nur das Bewusstsein für die Gefahren im Straßenverkehr geschärft, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Prävention von Unfällen geleistet.

Anneliese Bayer

Neuer Elternbeirat gewählt

Der erste gemeinsame Elternabend im Schuljahr 2025/2026 fand Ende September in der Turnhalle in Falkenberg statt. Rektorin Stefanie Lindlbauer konnte dazu zahlreiche Eltern begrüßen und sie mit vielen Informationen zum neuen Schuljahr versorgen. Zunächst stellte sie das Lehrerkollegium sowie Dagmar Hellmuth von der Jugendsozialarbeit an Schulen und die Mittagsbetreuerinnen Blanka Hepp und Lilly Zovkic vor. Die Elternbeiratsvorsitzende Diana Mühlbauer berichtete über die zahlreichen Aktionen im vergangenen Schuljahr und trug den Kassenbericht vor. Als nächster Tagesordnungspunkt stand die Neuwahl des Elternbeirates auf dem Programm. Neuer Elternbeiratsvorsitzender wurde Martin Wiester und seine Stellvertreterin Christin Appel. Zur Schriftführerin wurde Bettina Spinnler gewählt und Margit Angermeier zur Kassenverwalterin. Als nächstes galt es, die langjährige Elternbeiratsvorsitzende Diana Mühlbauer zu verabschieden. „Ich danke Ihnen für ihren großen Einsatz, Sie waren bei allen schulischen Veranstaltungen immer engagiert vertreten und legten immer selbst Hand an, wenn etwas zu tun war. Beson-



ders hervorzuheben ist Ihr Organisationstalent. Mit Ihnen war eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe immer möglich“, lobte sie die Rektorin. Verabschiedet aus dem Elternbeirat wurden auch Beate Sichart, Andrea Huber und Evi Sichart. Ihnen sprach Stefanie Lindlbauer auch Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit zum Wohle der Kinder aus.

Ein Klassenelternabend mit den jeweiligen Lehrkräften fand anschließend in den Klassenzimmern statt. Dabei wurden auch die Klassenelternsprecher gewählt.

Anneliese Bayer

40 Jahre Kindergarten Falkenberg



Was gäbe es für einen passenderen Tag, als den Weltkindertag für das Fest 40 Jahre Kindergarten Falkenberg. Bürgermeisterin Anna Nagl richtete einen herzlichen Willkommensgruß an alle anwesenden Ehrengäste, darunter Pfarrer Thomas Richthammer, Vertreterinnen und Vertreter aus Falkenberg, Rimbach und der Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg, das Bauhof-Team sowie den Elternbeirat und das komplette Kindergartenpersonal. Im Mittelpunkt standen die Leiterinnen des Kindergartens Gerti Steiger und Jenny Voigt und die ehemalige Leiterin Renate Rotter.

Nach 40 Jahren ist der Kindergarten in Falkenberg nicht mehr wegzudenken, fuhr die Bürgermeisterin in ihrer Rede fort und ließ die Geschichte des Kindergartens Revue passieren. Nachdem im Kindergartenbedarfsplan der Regierung von Niederbayern für Falkenberg längst ein eigener Kindergarten vorgesehen war, trat der Gemeinderat auf Initiative verschiedener Eltern dem Problem „Errichtung eines Kindergartengebäudes“ näher. Eine große treibende Kraft war damals das Gemeinderatsmitglied Josef Wimmer. In der Gemeinderatsitzung am 26. Juni 1984 wurde der Beschluss gefasst, ein Kindergartengebäude für zwei Ganztagsgruppen bauen zu lassen. Der Grundstein für die Übernahme der Bau- und Betriebsträgerschaft seitens der Gemeinde Falkenberg wurde im November 1984 gelegt. Mit den Bauarbeiten wurde im April 1985 begonnen und im Herbst 1985 rechtzeitig abgeschlossen. Deshalb war die Freude groß, als der Kindergartenbetrieb am 18. September 1985 mit einer Vormittags- und einer Nachmittagsgruppe aufgenommen werden konnte. Die Leitung übernahm Renate Rotter bis zum Eintritt in den Ruhestand Ende des Kindergartenjahres 2024.

Bereits im November 1986 wurde eine zweite Vormittags- und Nachmittagsgrup-

pe eröffnet. Im April 1995 erfolgte der Anbau eines Raumes für eine dritte Gruppe und die Gartenerweiterung und das immer bei laufendem Betrieb. Das 25jährige Jubiläum wurde schließlich 2010 gefeiert. In diesem Jahr begann auch der Anbau der Kinderkrippe, die im Herbst 2011 den Betrieb aufnahm. Von nun an konnte den Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren Raum für gemeinsames Spielen, Lernen und das Entdecken ihrer Umwelt in einer geborgenen Atmosphäre gegeben werden. Im Herbst 2022 wurde die neue Kinderkrippe in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kindergarten in Betrieb genommen. In einer Rekordzeit von 3 Wochen ging der Umbau der bisherigen Kinderkrippe zum vierten Gruppenraum über die Bühne.

„Dieser Tag ist auch ein Tag zum Danken. Das gesamte Gebäude und der wunderschöne Garten stehen auf Kirchengrund. Dafür spreche ich ihnen, Herr Pfarrer Richthammer meinen besonderen Dank für das großzügige Entgegenkommen aus. Liebes Kindergartenpersonal, bei euch sind die Kinder in guten Händen, hierfür bringe ich euch meine allergrößte Wertschätzung entgegen. Aber auch der Bauhof und das Reinigungspersonal sind wichtig, dass immer ein reibungsloser Kindergartenbetrieb möglich ist“, meinte die Bürgermeisterin. Umrahmt wurde die Feier mit Darbietungen der Vorschulkinder. Sie hatten alle bunte Luftballons mitgebracht. „Wir feiern heute ein Fest“, sangen sie aus voller Kehle zu Beginn der Feier.

„Viele Situationen gibt es täglich im Kindergarten, es gibt kleine und große Sternstunden, ein Kinderlachen, aber oft auch Tränen“, meinte die Einrichtungsleiterin Gerti Steiger. Sie nutzte die Gelegenheit, den Eltern zu danken, dass sie ihnen die Kinder anvertrauen. Besonderen Dank sprach sie ihrer Vorgängerin Renate Rotter und dem Kindergartenpersonal aus, aber



auch den Gemeinden Falkenberg und Rimbach für die Unterstützung und das großzügige Entgegenkommen. 84 Kinder besuchen zur Zeit die Einrichtung.

„Genau, als der Kindergarten in Falkenberg eröffnet wurde, war ich selbst ein Kindergartenkind und erinnere mich gern daran und das wünsche ich euch liebe Kinder auch“, erzählte Pfarrer Thomas Richthammer. Großes Lob gilt dem Kindergartenpersonal, von dem die Kinder das beste Rüstzeug für das spätere Leben erhalten. Die Wichtigkeit der Kinder hat in der Bibel schon seine Grundlage. In einer kleinen Andacht rief er den Segen auf die Kinder und auf die Einrichtung herab. Mitglieder des Elternbeirates trugen die Fürbitten vor. Mit einem Dankgebet endete die Andacht.

Nach dem offiziellen Festakt am Vormittag, war die gesamte Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür von 13 - 17 Uhr eingeladen. Das Kuchenbuffet des Elternbeirates verwöhnte die Besucher, und ein Verkaufsstand bot handgemachte Schätze. Die Kindergartenleiterin Gerti Steiger präsentierte einen Fotorückblick auf 40 Jahre, der bei vielen Eltern Erinnerungen weckte. Auch für die Kinder war allerhand geboten. Christiane Oppowa und Nathalie Schreiner verschönerten mit geübten Pinselstrichen die kleinen Gäste mit einem Wunschmotiv. Manuela Lipinsky, Sabine Linde und Lili Zovkic bastelten mit den Kindern passend zur Jahreszeit Maisfiguren und Franziska Birnkammer gestaltete mit ihnen Buttons.

Anneliese Bayer

Kürbiswettbewerb



Jedes Jahr gibt es beim OGV Falkenberg einen Kinderwettbewerb: Wer züchtet die höchste Sonnenblume, die schwersten Kartoffel, Zucchini oder rote Beete. Heuer waren die Kürbisse an der Reihe. Am Mittwochabend hat jetzt an der Schule in Falkenberg die große Kürbisprämierung stattgefunden. Mitglieder der Vorstandschaft haben nach den Osterferien an der Grundschule Falkenberg vor Schulbeginn Kürbissamen der Sorte „Muscat de Provence“ verteilt. Das Ziel war, einen Kürbis heranzuziehen und zu pflegen, um beim Kürbiswettbewerb im September punkten zu können. Geregnet hat es im Laufe des Sommers genug, im Juli 2025 hat es 132 Liter an Niederschlägen gegeben. Nicht so ideal waren die großen Temperaturschwankungen. Mal heiß, mal kalt – für die Pflanzen ein Schockerlebnis, die zu Wachstumsstörungen führen können. Aber trotzdem, die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Alle Kürbisse der 31 Kinder, die sich an dem Wettbewerb beteiligt hatten, wurden exakt vom Vorstand Gerhard Angermeier gewogen. Bei diesen schweren Exemplaren war für die Anlieferung schon die Mithilfe der Eltern gefragt. Nach dem Wiegen standen die Sieger fest: Susanne Putz errang mit einem gigantischen Kürbis mit 15.200 g den ersten Platz, zweite Siegerin wurde Annalena Hofstetter (14.010 g), dritter Sieger Johannes Huber (13.550 g). Für die ersten zehn Platzierten hatte die Kassenverwalterin Inge Obermeier Gutscheine von verschiedenen Geschäften besorgt. Aber auch für alle anderen Teilnehmer gab es einen Preis in Form von Süßigkeiten. Die farbenfrohen Kürbisse von Franziska Hauslbauer und Annalena Hofstetter haben schon einen besonderen Verwendungszweck, sie werden den Erntealtar in Falkenberg zieren. Fazit der gelungenen Aktion: Die Kinder freuten sich und meinten: „Da machen wir nächstes Jahr wieder mit“.

Anneliese Bayer

Erntedank



Das Erntedankfest hat nach wie vor hohen Stellenwert in der Kinderkrippe Falkenberg. Die Erzieherinnen vermitteln den Kindern, dass Essen nicht vom Himmel fällt und zeigen frühzeitig den respektvollen Umgang mit Natur und Umwelt. Sprich: Es ist nie zu früh, die Erde für das zu schätzen, was sie bereithält. Deshalb haben sie auch heuer wieder eine kleine Erntedankfeier in der Pfarrkirche vor dem Erntedankaltar veranstaltet. Lisa Rothe-Neicher hatte die Gitarre mitgebracht und gemeinsam wurde das Lied: „Danke für all die guten Gaben“ gesungen. Besonders lustig fanden es die Kinder, dass sich auch eine Erntemaus versteckt hatte und natürlich gefunden wurde. Die Kinder dürfen die Erntegaben mitnehmen. Aus diesen lässt sich eine gesunde Gemüsesuppe kochen, die besonders gut schmeckt.

Anneliese Bayer

Lichterglanz und Gemeinschaft



Die Kindertagesstätte Taufkirchen feierte ihr traditionelles St.-Martins-Fest. Zahlreiche Familien begleiteten den stimmungsvollen Laternenzug der Kinder, der von der Kita zur Kirche führte. Dort erwartete die Besucher ein liebevoll gestaltetes Programm. Die Vorschulkinder präsentierten ein Schattenspiel zur Geschichte des heiligen Martin und begeisterten anschließend mit einem fröhlichen Laternentanz. Herr Pfarrer Richthammer begleitete die Feierlichkeiten mit besinnlichen Worten und segnete die Gemeinschaft. Für die musikalische Umrahmung sorgten alle Kinder der Kindertagesstätte mit Liedern, die sie in den vergangenen Wochen eifrig geübt hatten. Zum krönenden Abschluss durften sich alle Kinder über frisch gebackene Martinsgänse freuen – ein süßer Genuss, der das Fest in gemütlicher Atmosphäre ausklingen ließ.

Kita Taufkirchen

Jahresausflug der Dorfbühne Zell



Die Dorfbühne Zell unternahm kürzlich ihren traditionellen Vereinsausflug. Ziel der 2-Tages-Fahrt war dieses Jahr die Stadt Nürnberg. Reiseleiterin Brigitte Lutz hatte wieder ein interessantes Programm zusammengestellt. Am Samstag früh machte sich der vollbesetzte Bus auf den Weg. Nach einer kurzen Stärkung mit Weißwürsten und Wienern traf man gegen Mittag in Nürnberg ein. Dort erkundete man als erstes das Spielzeugmuseum, was nicht nur bei den teilnehmenden Kindern großes Interesse weckte. Anschließend konnte man

bei einer Stadtführung in die Geschichte des Ortes eintauchen. Dazwischen blieb auch noch ausreichend Zeit, um auf dem gerade stattfindenden Herbstmarkt am Nürnberger Hauptmarkt die ein oder andere Rarität zu erwerben.

Nach dem gemeinsamen Abendessen und der Übernachtung im Hotel in Göggelsbuch ging es tags darauf zum nahegelegenen Brombachsee. Während der 1,5-stündigen Fahrt auf der „MS Brombachsee“ wurde der Reisegruppe schnell klar,

dass aufgrund der hier vorherrschenden Witterung dieser See bei Seglern und Surfern sehr beliebt ist. Auf dem Heimweg kamen nochmal alle Freunde süßer Spezialitäten voll auf Ihre Kosten. Man konnte sich im Werksverkauf der Confitserie Seidl in Laaber mit allerlei Pralinen, Schokoladen und sonstigen süßen Versuchungen eindenken. Nach dem gemeinsamen Abendessen im Schlappinger Hof in Reisbach, kam die Dorfbühne mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen wieder in Zell an.

Florian Mittermeier

Gelungene Modernisierung

Die Faustfeuerschützen Taufkirchen sind bekannt für ihren Erfolg, der unter anderem auf langjähriges Engagement und Fleiß in der Vereinsgeschichte zurückzuführen ist. Sie haben zwei deutsche Meister in verschiedenen Disziplinen hervorgebracht. Auch bei den bayerischen Meisterschaften standen Schützen der Faustfeuerschützen in der Disziplin Pistole 45 ACP schon auf dem Treppchen.

1972 wurde der Verein gegründet. Die einzige Trainingsmöglichkeit war die alte Kuglstadt von Gastwirt Matthias Reger, Taufkirchen. Bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück bekamen sie große Unterstützung von der Gemeinde Falkenberg. Sie stellte ihnen ein Gelände in Furth zur Verfügung. Mit viel Fleiß und Eigenleistung der Mitglieder wurden 1974 die ersten zehn 25m Kleinkaliber-Schießstände feierlich eröffnet. 1998 erfolgte ein weiterer Ausbau von überdachten Schießständen, sowie eines Konferenzraumes und einer Lagerhalle. Nun war es an der Zeit, die Schießstände zu modernisieren und mit einer neuen Lüftungsanlage auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Vor zwei Jahren wurde in unzähligen Sitzun-

gen und Diskussionen beschlossen, das Problem in Angriff zu nehmen, da die Lüftungsanlagen für Schießstände entscheidend sind, um schädliche Gase und Staubpartikel abzuführen und so die Gesundheit der Sportschützen schützen. Wieder mit viel Fleiß und Eigenleistung wurde die Idee der Modernisierung in die Tat umgesetzt. 970 unentgeltliche Arbeitsstunden leisteten die Mitglieder mit viel Herzblut, Leidenschaft und einem großartigen Gemeinschaftsgeist.

Nun war es an der Zeit, diesen besonderen Tag zu feiern. Vorstand Karl Prandstetter hatte deswegen zu einer Grillfeier nach Furth eingeladen. Er konnte dazu die erste Bürgermeisterin Anna Nagl, den zweiten Bürgermeister Martin Ganghofer, das Gemeinderatsmitglied Johann Niedermaier und die vielen freiwilligen Helfer herzlich begrüßen. Er nutzte die Gelegenheit, allen zu danken, die mit angepackt haben, dieses großartige Projekt durchzuführen. Besonders hob er den Sportwart Rico Brixel hervor, der als Koordinator eine großartige Arbeit geleistet hat.

Der Gemeinde Falkenberg liegen die Vereine am Herzen – sie unterstützen die In-



itiativen immer wieder mit großzügigen Förderungen und spüren die große gesellschaftliche Bedeutung, die sie für den sozialen Zusammenhalt haben. Deshalb beschloss der Gemeinderat die Umbaumaßnahme mit 25.000 Euro zu fördern. Karl Prandstetter dankte der Gemeinde herzlich und anerkennend. Bürgermeisterin Anna Nagl zeigte sich sichtlich erfreut: „Ich bin stolz auf euch, auf euren Teamgeist und auf eure Erfolge. Die Gemeinde Falkenberg unterstützt die Vereine gern weiter. Mögen euch noch viele sportliche Erfolge begleiten, die ich in der Heimatzeitung lesen kann.“ Sie nahm außerdem einen schönen Blumenstrauß stolz entgegen, den ihr der Vorstand überreichte.

Anneliese Bayer

Mehrere Feuerwehren bei Großübung in Zell



Ein anspruchsvolles und realitätsnahes Einsatzszenario erwartete mehrere Feuerwehren der Region. Unter dem Stichwort „B3 Person“ wurde in Zell (Landkreis Rottal-Inn) ein Wohnungsbrand mit mehreren vermissten Personen simuliert. An der Großübung beteiligten sich die Feuerwehren

Zell, Falkenberg, Diepoltskirchen, Unterhöft und Hofmark Gern.

Im Mittelpunkt stand der Atemschutzzeinsatz. Insgesamt zehn Übungspuppen sowie Statisten befanden sich in einem stark verrauchten Gebäude. Die Atemschutztrupps mussten die Personen unter erschwerten Sichtbedingungen lokalisieren und ins Freie bringen. Auch die Rettung und Betreuung über die Steckleiter wurde geübt. Zusätzlich mussten mehrere Zimmertüren gewaltsam geöffnet werden, um Zugang zu verschlossenen Bereichen zu erhalten. Erschwert wurden die Einsatzbedingungen durch beengte Platzverhältnisse rund um die Zufahrt zum Objekt. Die Einsatzfahrzeuge wurden daher auf einer nahegelegenen Wiese gesammelt, wo zugleich die Führungsunterstützung sowie die Sam-

melstelle für die Atemschutzgeräteträger eingerichtet wurden. Die Wasserversorgung erfolgte über den nahegelegenen Zeller Bach.

Zum Abschluss zeigten sich Übungsleiter Florian Schreieder (1. Kommandant der FF Zell) und Kreisbrandmeister Josef Holzhauser zufrieden. Die Übung lieferte wichtige Erkenntnisse hinsichtlich Koordination, Atemschutzzeinsatz und der Zusammenarbeit der beteiligten Wehren. Ähnliche Szenarien sollen auch weiterhin regelmäßig trainiert werden. Ein besonderer Dank gilt Miriam und Andreas Heigl für die Bereitstellung des Übungsobjekts sowie für die Verpflegung der Einsatzkräfte bei der anschließenden Nachbesprechung.

Erfolgreiche Modulare Truppausbildung



Die Abschlussprüfung der Modularen Truppausbildung (MTA) hat kürzlich in Zell stattgefunden. Insgesamt 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Feuerwehren Zell, Fünfleiten, Rattenbach und Malgersdorf stellten sich der anspruchsvollen theoretischen und praktischen Prüfung. Mit dem erfolgreichen Bestehen der MTA-Abschlussprüfung haben die Prüflinge die Qualifikation zum Truppführer erreicht und damit einen wichtigen Grundstein für ihre weitere Laufbahn innerhalb der Feuerwehr gelegt. Die Truppführerqualifikation befähigt sie künftig, verantwortungsvollere Aufgaben im Einsatzdienst zu übernehmen. Darüber hinaus eröffnet der Abschluss zahlreiche weiterführende Möglichkeiten in der Feuerwehrausbildung. So können die neuen Truppführer künftig Lehrgänge wie Atemschutzgeräte-

träger, Maschinist oder die Ausbildung zum Gruppenführer absolvieren. Auch Spezialisierungen in Bereichen wie Technische Hilfeleistung, Gefahrgut oder Absturzsicherung stehen ihnen nun offen. Die Vorbereitung auf die schriftlichen und praktischen Prüfungsbestandteile wurde federführend durch den 1. Kommandanten der Feuerwehr Zell, Florian Schreieder, organisiert und durchgeführt. Dank des großen Übungsengagements der Prüfungsteilnehmer konnten alle den Lehrgang erfolgreich abschließen. – Nach erfolgreicher Prüfung: die Prüflinge mit (von links) 2. Kommandant FW Zell Simon Feicht, KBM Josef Holzhauser, 2. Kommandant FW Rattenbach Markus Hierl, 1. Kommandant FW Zell Florian Schreieder und (von rechts) KBM Gerold Bauer, 1. Kommandant FW Fünfleiten Christian Huber.

PUMPEN PARTY ZELL
17. JULI 2026 AB 20 UHR
LOS BRUDALOS
 MIT HAPPY HOUR
 DJ LIGHT SIGNAL
 KARTEN UNTER: WWW.FFWZELL.DE

PROGRAMM
DONNERSTAG, 16. JULI
 AB 18.30 UHR EINLASS
 AB 19.30 UHR SCHAFKOPFTURNIER
FREITAG, 17. JULI
PUMPENPARTY
 MIT LOS BRUDALOS & DJ LIGHT SIGNAL
 AB 20 UHR EINLASS
SAMSTAG, 18. JULI
BAYERISCHER ABEND FÜR ALLE
 MIT UNTERBIERE
 18 UHR TOTENGEDENKEN AM KRIEGERDENKMAL
 AB 19 UHR FESTZUG - 6 BARBETRIEB
 AB 21 UHR AUSLOSUNG DER FESTMÄDCHEN
SONNTAG, 19. JULI
FESTSONNTAG MIT D MÜNCHSDORFER
 MIT FAHNENWEIHE
 9.45 UHR FESTZUG DURCH ZELL
 10.30 UHR FESTGOTTESDIENST

Brückenfreigabe in Hofstetten



Die neue Brücke über den Rimbach in Hofstetten ist fertig und wurde in einer kleinen Feierstunde für den öffentlichen Verkehr frei gegeben.

„Die Bauarbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben. Als günstigster Bieter erhielt die Firma Siebengartner GmbH aus Hofstetten im Frühjahr 2025 den Zuschlag. Begonnen wurde mit dem Bau am 05. Mai mit vierzehntägiger Verspätung, deshalb freut es mich sehr, dass die Brücke trotzdem sogar zwei Wochen eher seiner Bestimmung übergeben werden kann, als geplant. Besonders erwähnenswert ist es, dass die Grundstückskäufe von den Grundanliegern reibungslos über die Bühne gingen. Ich spreche Thomas Kollmannsperger von HFR Ingenieure, München und der Firma Siebengartner Dank und Anerkennung für

die gute Zusammenarbeit aus und bin dankbar über die unfallfreie Bauzeit“, so Bürgermeisterin Anna Nagl.

Die alte Rimbach-Brücke in Hofstetten wurde in der Amtszeit von Bürgermeister Anton Picker von der damaligen Gemeinde Fünfleiten im Zuge des Baus der Gemeindeverbindungsstraße Altmain-Hofstetten im Jahr 1952 erbaut und war für eine Verkehrslast von 12 t ausgelegt. Werner Siebengartner konnte noch von den Erzählungen seines Vaters berichten, dass die Anlieger damals Hand- und Spanndienste leisten mussten. Der Kies wurde mit der Schaufel eingebracht, ebenso der Beton, eine Meisterleistung für die damalige Zeit.

Der Gemeinde Falkenberg liegt eine intakte Infrastruktur sehr am Herzen. Die Be-

standsbrücke entsprach nach einer Nutzungszeit von über 70 Jahren nicht mehr den Anforderungen des heutigen Verkehrsaufkommens und zeigte entsprechende Schadensbilder. Die neue Brücke sollte in gleicher Lage wie die Bestandsbrücke errichtet werden. Die Fahrbahnbreite auf der Brücke wurde auf 5,25 m vergrößert und die Straßendämme vor und nach der Brücke der breiteren Fahrbahn angepasst. Mit einer Stützweite von 11,20 m konnte der Überbau in Fertigteilbauweise realisiert werden. Dabei wurden insgesamt drei Fertigteile mit Einzelgewichten von ca. 22 Tonnen durch einem Autokran eingehoben. Das Bauwerk ist als integrales Rahmenbauwerk auf einer Tiefgründung aus Bohrpfehlen konzipiert. Durch die Wahl dieses Bauwerkstyps konnte ein sehr wirtschaftliches, robustes und dauerhaftes Bauwerk errichtet werden.

Die zulässige Verkehrsbelastung wurde nach dem aktuellen Lastmodell angesetzt. Dadurch können zukünftig außer allen 60 t Fahrzeugen auch Schwertransporte mit erheblich höheren Lasten über das Bauwerk fahren. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 450.000 Euro. Die Maßnahme wird vom Freistaat Bayern aus Mitteln des BayFAG mit 60 % gefördert.

Anneliese Bayer

Vortrag zum Thema Schwerbehindertenausweis

Gut besucht war das Treffen der Selbsthilfegruppe Pflegende Angehörige Rottal-Inn bei Weber Fünf in Höllerthal. In Zusammenarbeit mit der KEB Rottal-Inn-Salzach erläuterte Anna Berlinger von der Gemeindec Caritas in der Diözese Passau zunächst den Unterschied zwischen einem Pflegegrad und einem Grad der Behinderung. Einen Pflegegrad gibt es bei Pflegebedürftigkeit auf Antrag bei der Pflegekasse. Die Feststellung erfolgt durch den medizinischen Dienst und es gibt fünf verschiedene Pflegegrade und verschiedene Geld- und Sachleistungen je nach Pflegegrad.

Einen Grad der Behinderung (GdB) erhalten Menschen, deren körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen sie an einer gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können, und zwar für mindestens sechs Monate. Beeinträchtigungen, die alterstypisch sind oder kürzer als sechs Monate andauern, gelten nicht als Behinderung.

Ein Grad der Behinderung (GdB) gibt die

Schwere der Beeinträchtigung an und wird in Zehnergraden von 20 bis 100 ausgedrückt. Ab einem GdB von mindestens 50 gilt man als schwerbehindert und hat Anspruch auf einen Schwerbehindertenausweis. Der Antrag in unserer Region muss beim Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) in Landshut gestellt werden. Beihilflich sind dabei auch die örtlichen Gemeinden sowie der VdK. Dem Antrag müssen ausführliche medizinische Unterlagen, die nicht älter als zwei Jahre sind, in Kopie beigelegt werden. Krankenhaus- und Reha-Entlassungsberichte sowie Pflegegutachten sind besonders hilfreich. Wichtig ist es, den Hausarzt über die Antragstellung zu informieren. Schweigepflichtsbindungen für alle Ärzte sind ebenfalls unentbehrlich. Nach Eingang des Antrages beim ZBFS nimmt der ärztliche Dienst anhand der Unterlagen eine Bewertung des Gesundheitszustandes vor. Anschließend erhält man einen Bescheid mit der Feststellung des Grades der Behinderung (GdB). Menschen mit einer Schwerbehinderung haben in vielen Bereichen Vorteile, die ih-



nen das Leben erleichtern sollen, Diese reichen von Arbeit und Beruf über Kommunikation und Mobilität bis hin zu Steuerersparnissen.

Die gesetzliche Rentenversicherung bietet besondere Leistungen für Menschen mit Behinderung und schwerbehinderte Menschen an, um die Nachteile im gesellschaftlichen Leben so gut wie möglich auszugleichen. Über die Altersrente für schwerbehinderte Menschen informierte die ehrenamtliche Versichertenberaterin der DRV Anneliese Bayer die Teilnehmer. Sie ist unter der Tel.-Nr. 08727/1210 erreichbar.

Anneliese Bayer

Martinsfest



Ein fester Bestandteil im Kindergartenprogramm ist jedes Jahr das Martinsfest. Es wirft schon lange seine Schatten voraus. Jedes Kind durfte sich ein Motiv für die Laterne aussuchen und in vielen Bastelstunden mit Unterstützung der Kindergartenpädagoginnen in die Tat umsetzen. Endlich war es soweit. Im ganzen Dorf blitzten die Blaulichter der Feuerwehrfahrzeuge. Die FFW Falkenberg hatte wieder die Streckensicherung übernommen und viele Besucher säumten den Straßenverlauf. Voller Stolz trugen die Kinder ihre Laternen bei einbrechender Dunkelheit durch die Straßen in einer großen Dorfrunde. Angeführt wurde der Zug vom „Heiligen Martin“ hoch zu Ross, Bürgermeisterin Anna Nagl und Pfarrvikar Xavier Chinnappan. Aus Leibeskräften sangen die „Kleinsten“ die Lieder: „Ich geh mit meiner Laterne“ und „Komm wir wollen Laterne laufen“. Wieder auf dem Kindergartenvorplatz angekommen, begrüßte der Pfarrvikar die Kindergartenkinder und alle, die zu dem Fest gekommen waren und führte aus: „Wir feiern Sankt Martin - einen Mann, der etwas ganz Wichtiges getan hat: Er hat geteilt, er hat geholfen, er hat ein Licht gebracht. Ihr kennt die Geschichte bestimmt gut. Und ihr habt auch etwas vorbereitet – ein Lied vom St. Martin. Wenn wir teilen, wird die Welt heller. Ein geteiltes Stück Kuchen macht zwei Kinder satt. Ein geteiltes Spielzeug macht zwei Kinder froh. Ein geteiltes Lächeln macht sogar das Herz warm. So wie Martins Mantel.“

Bürgermeisterin Anna Nagl freute sich über die wunderschönen Laternen, die die Nacht erhellten und bedankte sich beim Kindergartenpersonal, dass sie die Tradition des Martinsumzuges aufrecht erhalten. Die „Quaki-Gruppe“ hatte ein Klang- und Bewegungsgedicht über die Geschichte des Hl. Martins vorbereitet und zum Besten gegeben und die „Füchse und Bienen“ führten noch einen Laternentanz auf. Zum Abschluss des stimmigen Festes sangen die Kinder noch das Lied, ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Am Ende der Andacht spendete Pfarrvikar Xavier den christlichen Segen und auf die Kinder warteten die süßen Martinsgänse. Jenny Voigt bedankte sich noch bei allen Beteiligten für die großartige Unterstützung, vor allem auch bei der FFW, ohne deren Hilfe der Zug nicht möglich wäre, bei Sankt Martin hoch zu Ross, auch bei Pfarrvikar Xavier und bei Bürgermeisterin Anna Nagl für die tatkräftige Unterstützung. Gerti Steiger merkte am Schluss humorvoll an, in zwei Jahren sind Sie Herr Pfarrvikar wieder für das Wetter verantwortlich, damit es wieder so schön wird, wie es dieses Jahr war.

Anneliese Bayer

Weihnachtlicher Bastelnachmittag

Festlicher Weihnachtsschmuck aus Kaffee kapseln war das Motto des Kinderferienprogramms bei Weber Fünf in Höllerthal, organisiert von der Selbsthilfegruppe Pflegenden Angehörigen in Zusammenarbeit mit der KEB Rottal-Inn Salzbach während der Allerheiligenferien. Gerne hatte Anna Berlinger von der Gemeinder Caritas in der Diözese Passau das Angebot von Mali Steinleitner aus Linden angenommen, einen kurzweiligen Nachmittag für die Kinder zu gestalten. Die Anmeldungen nahm Anneliese Bayer entgegen.

Zuerst durften die Kinder eine Lichterkette basteln. Die Kursleiterin hatte die Kaffee kapseln schon in kleine Lampenschirmchen verwandelt, sodass sie nur noch die LED-Lichter durchfädeln mussten. Diese sorgt für eine festliche Atmosphäre in der Advent- und Weihnachtszeit zu Hause und tut auch der Umwelt etwas Gutes. Anschließend verwandelten die Kinder die Kaffee kapseln in bezaubernde Weihnachtsengel. Mit Draht, Flügeln und einer Perle entstanden schnell kleine Kunstwerke.



Als sie mit dem Weihnachtsschmuck fertig waren, durften die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mali Steinleitner hatte eine große Auswahl an bunten Glasperlen mitgebracht, aus denen sie Halsketten und Armbänder gestalten konnten. Unterstützung erhielten sie von Anneliese Bayer, Herta Palm und Elli Schreiner. Viel zu schnell verging die Zeit. Bei strahlendem Sonnenschein konnten sich die Kinder noch im Freien mit einer kleinen Brotzeit stärken, liebevoll vorbereitet von Elli Schreiner und Cilly Moser. Zwischendurch durften sie noch die Alpakas besichtigen. Besonders gefiel den Kindern ein Alpakababy, das vor vier Wochen zur Welt kam.

Anneliese Bayer

Feierlicher Kriegerjahrtag der KSK Zell



Mit einem feierlichen Festgottesdienst begann der Kriegerjahrtag der KSK Zell, zelebriert von Pfarrvikar Pater Siby Augustin. Umrahmt wurde er von Günther Schwarz mit seiner Trompete von der Blaskapelle Arnstorf. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Mitglieder der KSK und die Vertreter der örtlichen Vereine am Kriegerdenkmal auf dem Kirchenvorplatz, um all den unzähligen Toten, die auf den Schlachtfeldern der beiden Weltkriege, in Vernichtungslagern, im Bombenhagel in den Städten oder als unbeteiligte Zivilbevölkerung durch Kampf- oder Strafmaßnahmen ihr Leben verloren haben, zu gedenken.

Vorstand Lorenz Seidl brachte in seiner Re-

de zum Ausdruck, dass die vielen Opfer der beiden Weltkriege nicht in Vergessenheit geraten dürfen. Albert Schweitzers berühmter Satz lautet: „Soldatengräber sind die großen Prediger des Friedens“. Er drückt damit aus, dass die Gräber von gefallenen Soldaten eine tiefgehende Mahnung zum Frieden darstellen und die Schrecken des Krieges veranschaulichen sollen. Seit Kriegsende sind 80 Jahre vergangen und viele Menschen befürchten, dass sich der Ukrainekrieg auf ganz Europa ausweiten könnte. Man kann nur hoffen, dass die Vernunft siegt und uns der Frieden erhalten bleibt. Nicht die Waffen sondern Diplomatie soll den Krieg beenden. Mit den Worten, der Friede beginnt im Kleinen, von Mensch zu Mensch, beendete der Vorstand seine Ansprache.

Traditionsgemäß gedenkt die FFW Zell bei diesem Anlass den verstorbenen und gefallenen Feuerwehrkameraden. Vorstand Christian Dandl legte eine Schale nieder. Zweiter Bürgermeister Martin Ganghofer erinnerte, als Vertreter der Gemeinde Falkenberg, an das unermessliche Leid, welches Kriege, gewaltsame Ausschreitungen

und Verfolgung über ganze Völker gebracht haben und leider schon wieder bringen. Leider hat die Menschheit in den letzten 80 Jahren nichts dazugelernt. Zu welchen Gräueltaten die Menschen fähig sind, bringen uns jeden Tag die Medien näher. Die 65 Millionen Menschen, die im 2. Weltkrieg ihr Leben verloren haben, sollen uns Mahnung sein. Ebenso die vermissten Kameraden der Pfarrei Zell, deren Namen im Kriegerdenkmal eingraviert sind. Im Namen der Gemeinde Falkenberg bedankte er sich bei der KSK Zell, dass sie durch diesen Kriegerjahrtag das Andenken all jener in Ehren hält, die im Krieg ihr Leben lassen mussten und uns allen dadurch den Wert des Friedens und der Freiheit aufzeigen. Zum Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege stellte er eine Schale an das Kriegerdenkmal.

Anschließend setzte sich ein Festzug ins Gasthaus Preußner in Bewegung. Nach dem gemeinsamen Mittagessen richtete Vorstand Lorenz Seidl noch Dankesworte an alle Beteiligten und die vielen Helfer, die zu dem gelungenen Kriegerjahrtag beigetragen haben.

Anneliese Bayer

Gedenken an die Opfer der Weltkriege

In würdiger Weise hat die Pfarrei Falkenberg den Volkstrauertag begangen. In seiner Predigt führte Pfarrer Thomas Richthammer aus: „Heute, am Volkstrauertag, denken wir an die Millionen Toten der beiden Weltkriege, an Opfer von Gewalt, Terror und Vertreibung – damals und heute.“

Wir sehen Bilder aus der Ukraine, dem Nahen Osten und dem Sudan, wo Menschen kämpfen, leiden und fliehen. Sätze wie „Wir sind nicht im Krieg, aber auch nicht im Frieden“ und Begriffe wie Kriegstüchtigkeit und Wehrpflicht sind wieder präsent. Der Volkstrauertag ist kein nostalgischer Rückblick, sondern ein Tag der Verantwortung. Er erinnert uns daran, dass Frieden nie selbstverständlich ist und in unseren Herzen beginnt – mit Achtung, Empathie und dem Mut, gegen Hass und Lügen zu handeln. Wenn wir der Toten gedenken, tun wir dies im Glauben an einen Gott, der jede Träne sieht und Leben neu schenkt.“

Nach dem Gottesdienst zogen Bürgermeisterin Anna Nagl, Pfarrer Richthammer, die Ministranten und Fahnenabordnungen der Krieger- und Soldatenkameradschaft, des Frauenbundes, der Landju-

gend, der FFW, des Sportvereins und der Adlerschützen zum Kriegerdenkmal vor der Kirche, um den Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege zu gedenken. Bürgermeisterin Anna Nagl erinnerte an das Ende des zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren, das in der Gewaltgeschichte dieser Welt wohl größte Unglück für die Menschheit. Rund 3,5 Prozent aller damals lebenden Menschen auf diesem Globus kamen um. 14 Millionen Deutsche wurden aus ihrer deutschen Heimat vertrieben. Wir werden nicht mehr lange die Gelegenheit haben, gemeinsam mit jenen zu gedenken, die den Mai 1945 noch selbst erlebt haben. Diese Möglichkeit dürfen wir nicht verstreichen lassen, so die Bürgermeisterin.

„Heute, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, versammeln wir uns am Kriegerdenkmal in Falkenberg zu einer stillen Gedenkstunde an die Opfer von Krieg und Gewalt. Schauen wir auf die Gedenktafel, an der die vielen Namen unserer gefallenen und vermissten Soldaten aus zwei Weltkriegen aufgeschrieben sind. Machen wir uns bewusst, dass hinter jedem Namen ein per-



sönliches Schicksal eines jungen Mannes steht, der dabei war, eine Familie zu gründen oder schon Familie hatte. Denken wir an den Schmerz der Angehörigen und Vertrauten, die mit ihm Hoffnung, Sicherheit und Liebe verloren. Wir gedenken heute der Opfer von Krieg und Gewalt, sagte Anna Nagl. Zum Gedenken legte sie eine Schale im Namen der Gemeinde Falkenberg am Kriegerdenkmal nieder.

Anneliese Bayer

OGV feiert 100jähriges Bestehen



Nach monatelanger Vorbereitung war es am 12. Oktober endlich so weit: Der OGV Falkenberg feierte sein 100-jähriges Bestehen. Der Tag war festlich und freudig, mit dem „Isartaler Trio“ als musikalischem Auftakt des Kirchenzugs, gefolgt von Pfarrer Thomas Richthammer, den Ministranten, den Gartenkids, den Nachbarvereinen Diepoltskirchen und Taufkirchen sowie den örtlichen Vereinen und natürlich von vielen Mitgliedern. Irmgard Schnellberger begleitete den Einzug mit einem Solostück an der Orgel, während der Singkreis Laudate den Gottesdienst mit rhythmischen Liedern umrahmte.

In der vollbesetzten Kirche begrüßte Pfarrer Richthammer die Teilnehmer und sagte: „Heute stehen wir gemeinsam vor einem besonderen Meilenstein: 100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Falkenberg. Ein Jahrhundert des Pflanzens, des Pflegens und des Erntens.“ Er betonte die Bedeutung des Jubiläums: „Es ist ein Dankfest für das, was war, für das, was ist – und für das, was noch wachsen wird.“ Nach den Fürbitten wurde eine Kerze für die verstorbenen Vereinsvorstände angezündet.

Vorstand Gerhard Angermeier begrüßte im frisch renovierten Gasthaus Binderberger in Kasten zahlreiche Ehrengäste, darunter Schirmherrin Anna Nagl und Konrad Kronschnabl. In seiner Ansprache blickte er auf die Vereinsgeschichte zurück, die mit Pfarrer Josef Philipp Wanner begann, der den Obstbauverein in Falkenberg gründete. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Obstbauvereine in Obst- und Gartenbauvereine umbenannt. „Unser Verein fördert den Umweltschutz, unterstützt die Ortsverschönerung und leitet die Mitglieder an, gesunde Gartenprodukte zu erzeugen.

Auch das gesellschaftliche Leben kommt nicht zu kurz. Wir kommen zusammen, um gemeinsame Interessen zu teilen und schöne Stunden miteinander zu verbringen.“, erläuterte Angermeier die Aufgaben des Vereins. Besonders hob er die Jugendarbeit hervor: „Vor drei Jahren wurde die Gruppe ‚die coolen Gartenkids‘ gegründet. Ein besonderer Dank geht an Johanna Fisch, die diese Gruppe ins Leben gerufen hat.“

Die Schirmherrin Anna Nagl, selbst 16 Jahre Schriftführerin, freute sich, das Amt zu übernehmen. Im Namen der Gemeinde Falkenberg überbrachte sie herzliche Glückwünsche und ein Geldgeschenk. Sie lobte die Mitglieder für ihre Heimatliebe und ihren Beitrag zur Verschönerung des Ortsbildes, insbesondere durch die bunten Blumenbeete an der Schule und die Blumenkästen an den Ortseingangsschildern. „Ohne euch gäbe es keine prächtigen Blumenbeete, keine saftigen Äpfel und keine fruchtbaren Streuobstwiesen, an denen sich sowohl Mensch als auch Tier erfreuen und dazu braucht es Menschen, die mit großem Einsatz dabei sind. Ich kann nur nochmals betonen, wie wichtig die Arbeit des Obst- und Gartenbauvereins für die Gemeinde ist. Wenn man alle Vereine in der Gemeinde Falkenberg zusammennimmt, ergibt das eine lange Perlenkette. Und der Gartenbauverein ist darin ein glänzender Diamant, der seit über 100 Jahren strahlt und

die Freude an der Natur unter die Menschen bringt“.

Kreisvorsitzender Konrad Kronschnabl überbrachte die Glückwünsche und eine Urkunde des Kreisverbandes Rottal-Inn. Er war überwältigt von dem schönen Fest, vor allem von den per Hand gemalten, geschriebenen einzigartigen Tischkärtchen von Otti Galler. Er ermunterte die Gartler dazu, im Garten nicht nur zu arbeiten, sondern auch die Schönheit der Natur zu genießen. Besonders freute es ihn, dass die Bandbreite der Mitglieder von 6 – 100 Jahre geht und die Kinder mit Freude dabei sind. Für die wertvolle Jugendarbeit dankte er dem gesamten Verein besonders.

Am Ende des offiziellen Teils nutzte Gerhard Angermeier noch die Gelegenheit, Dank zu sagen. Anna Nagl, Hermine Watzinger, Ehefrau des langjährigen Vorstandes Josef Watzinger und Anneliese Bayer von der Heimatzeitung freuten, die zweite Vorsitzende Johanna Fisch, Kassenverwalterin Inge Obermeier und Schriftführerin Angelika Aigner konnten sich über ein Blumenpräsent freuen. Ebenfalls ein Geschenk überreichte er an Konrad Kronschnabl, Matthias Mittermeier, Xaver Niederer und Anton Haas. Nun war es an der Zeit auch noch die Arbeit des Vorstandes Gerhard Angermeier zu würdigen. Susanne Bachmeier und Alfred Hammer bedankten sich für sein großes Engagement und die vielen Stunden die er mit Herzblut für den Verein leistet. Für eine besondere Überraschung sorgten noch Annalena Hofstetter und Emma Holderried von den „Coolen Gartenkids“. Sie führten ein Zwiegespräch über Äpfel und Birne. Die Besucher konnten sich an einem Kuchenbuffet, zubereitet von den Vorstandsmitgliedern, bedienen, während die Isartaler für musikalische Unterhaltung sorgten. Ein Wermutstropfen blieb: Gerhard Angermeier wird bei den Neuwahlen im Frühjahr nicht mehr antreten.

Anneliese Bayer





VdK Diepoltskirchen

Gemeinsam stark für ein selbstbestimmtes Leben

Der VdK Diepoltskirchen besteht seit rund 80 Jahren und ist heute mit 172 Mitgliedern ein fester Bestandteil unserer Gemeinde.

Unter dem Dach des Kreisverbands Rottal-Inn setzt sich der Verein für die Rechte und das Wohlbefinden von Menschen mit Behinderung, Senioren und allen, die Unterstützung im sozialen Bereich benötigen ein.

Was wir anbieten

Jeden 3. Samstag im Monat findet der VdK-Stammtisch im Gasthaus Oberberger in Diepoltskirchen statt. Ein gemütliches Beisammensein mit Austausch, Erfahrun-

gen und Tipps. Gerne werden die Mitglieder ab dem 75. Geburtstag persönlich besucht, gemeinsam gefeiert und dabei auch ein offenes Ohr geschenkt. Der festliche Jahresabschluss findet mit einer Weihnachtsfeier voller Austausch und Herzlichkeit statt. Traditionell findet die Jahreshauptversammlung mit Berichten und Ausblicken statt und ermöglicht hier auch die Mitbestimmung der Mitglieder. Als jährliche große Aktion findet die Spendensammlung „Helft Wunden heilen“ statt, bei der Ehrenamtliche Spenden sammeln, mit denen schnell und unbürokratisch bedürftigen Menschen in Notlagen geholfen wird. Wichtig ist dem VdK auch das Gedenken an verstorbene Mitglieder, dem in Form eines Gedenkgottesdienst Rechnung getragen wird. Bei dem gemeinsamen Mittagessen im Anschluss gibt es Gelegenheit zum Austausch und ganz nebenbei wird die Gemeinschaft gestärkt.

Die Vorteile einer VdK-Mitgliedschaft

- Rechtsberatung – kompetente Hilfe bei Anträgen zu Behinderung, Rente und Sozialleistungen.
- Rechtsvertretung – wir stehen bei strittigen Fragen, Widersprüchen und Einsprüchen zur Seite.
- Netzwerk & Austausch – von den Erfahrungen der Mitglieder profitieren und neue Freundschaften finden.
- Teilnahme an Veranstaltungen und Aktionen des Vereins.
- Gemeinsam mehr erreichen – Jede Stimme stärkt die Interessenvertretung in Politik und Verwaltung.
- Aktives Mitgestalten – Ob beim Stammtisch, der Haussammlung oder im Vorstand – jede helfende Hand zählt.



Die Ehrenamtlichen der Haussammlung erhalten ein kleines Geschenk bei der Weihnachtsfeier



Kontakt für Interessierte:

Franz Aigner,
Tel. 08727 / 635
Mobil: 0171 / 1949123

Rauhnachtswanderung



Im Rahmen einer Rauhnachtswanderung erkundete der Frauenbund Falkenberg zusammen mit Sepp Matsche, alias „Druidensepp“ vom Hypericum Anzenkirchen die „Stopfner Schanze.“ Ausgangspunkt war der Lama- und Alpakahof Hirl in Perterting. Die sogenannte Stopfnerschanze, ein Ringwall aus der Keltenzeit, ist eines der beeindruckendsten Zeichen dieser Geschichtsepoche. Sie dürfte aus der Zeit 500 bis 400 vor Christus stammen. Die Fliehbürg bei Wald besitzt eine große, noch deutlich sichtbare Umwallung und konnte einen ganzen Volksstamm vor ein-

dringenden feindlichen Völkern schützen. Sie ist die am besten erhaltene Keltenschanze im Landkreis Rottal-Inn.

An der Stopfner Schanze angekommen, wusste der Kursleiter allerhand über die Fliehbürg und die Geschichte der Kelten und deren magischen Bräuchen zu berichten. Er hatte auch einen keltischen Segenswunsch vorbereitet: „Am Tag, an dem die Last auf deinen Schultern unerträglich wird und du strauchelst, möge die Erde tanzend wieder das Gleichgewicht geben.“ Auf der weiteren Wanderung kamen die Frauen an der Stopfner Kapelle vorbei, die eine lange Geschichte vorweisen kann. Sie wurde auf eine Wasserquelle gebaut, da diese als heilkräftig galt und eine wichtige Rolle in der religiösen und kulturellen Symbolik spielte. In ihr befindet sich ein Altar mit einem Bild vom Hl. Sebastian. Ein herrlicher Blick auf die Kirche in Wald tat sich ebenfalls auf und ganz weit hinten spitzte der Falkenberger Kirchturm hervor.

Am Ende der Wanderung erwartete die Frauen im Hof von Anita Hirl eine stimmungsvolle Atmosphäre mit Feuerkörben und Punsch. Organisatorin Nicole Hochholzer bedankte sich bei den Teilnehmerinnen und dem Referenten, der zum ersten Mal in Falkenberg war. Um mehr über die Geschichte von Falkenberg zu erfahren, bekam er noch das Heimatbuch „Früher und jetzt in der Gemeinde Falkenberg“ von Hans Billo geschenkt.

Anneliese Bayer

Herbststammtisch Vereinsnetzwerk



Ein gelungener Abend für das Vereinsnetzwerk der Gemeinde Falkenberg. Am Freitag, dem 10. Oktober 2025, trafen sich rund 40 Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen, Initiativen Ehrenamt und der Kommune der Gemeinde Falkenberg im Gasthaus Oberberger in Diepoltskirchen. Der Abend begann mit einer herzlichen Begrüßung durch Bürgermeisterin Anna Nagl. In einem kurzen Blitzlicht wurden aktuelle Herausforderungen der Vereinsarbeit in der Gemeinde thematisiert. Im Anschluss wurde über die bereits umgesetzten Projekte des Vereinsnetzwerkes berichtet. Biertischgarnituren können ausgeliehen werden, die ersten informativen Vereinsportraits wurden erstellt und veröffentlicht sowie mobile Verkaufshütten geplant und kalkuliert. Baustart der Hütten ist noch im Herbst. Der fachliche Teil des Abends wurde durch Christian Arnusch von den Adlerschützen Kasten eingeleitet, der die Teilnehmenden über die formalen Erfordernisse zu „Fliegenden Bauten“ informierte. Anschließend referierte Christoph Sperl von der VereinsSchule Rottal-Inn. In seinem Vortrag konzentrierte er sich auf vier zentrale Themen: Teamvorstand – Rollen, Rechte und Pflichten innerhalb eines Vorstands wurden definiert und anhand konkreter Beispiele erläutert. Zum

Thema Vorstandshaftung standen die aktuelle Rechtslage, Haftungsbegrenzungen und praktische Tipps zur Risikominimierung im Fokus. Zum Thema „Künstliche Intelligenz“ zeigte Sperl auf, wie KI-Tools die Mitgliederverwaltung, Kommunikation und das Fundraising vereinfachen können – ein Thema, das bei den Teilnehmenden besonders großes Interesse weckte. „Die Resonanz auf das Thema Künstliche Intelligenz war sehr hoch. Viele Ehrenamtliche sehen bereits Potenziale, aber es fehlt oft an konkreter Umsetzungshilfe. Wir werden in den nächsten Monaten in der VereinsSchule Rottal-Inn Workshops dazu anbieten, um die ersten Schritte gemeinsam zu gehen.“, berichtet Referent Christoph Sperl. Nach den Fachimpulsen richtete Bürgermeisterin Anna Nagl den Blick auf das kommende Jahr 2026. Strategische Ziele des Netzwerkes wurden präsentiert und Aussichten auf die Fortführung des Förderprogramms „Engagiertes Land“ der DSEE. Über Integrationsarbeit im

Verein referierte abschließend Joachim Kaerber, Integrationslotse am Landratsamt Rottal-Inn und stellte sich als neuen Ansprechpartner für Integrationsthemen vor. Ein geselliges Abendessen belohnte die Teilnehmenden nach getaner Arbeit, Diskussion und Vernetzung. Das Netzwerk „Miteinander im Ehrenamt“ zeigt eindrucksvoll, dass das Ehrenamt in der Gemeinde Falkenberg bereit ist, traditionelle Strukturen mit modernen Technologien und innovativen Konzepten zu verbinden. Die Kombination aus fachlicher Tiefe, praxisnahen Beispielen und lockerem Austausch hat nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch konkrete Handlungsimpulse geschaffen. Die gesammelten Wünsche und Ideen bilden ein solides Fundament für die strategische Weiterentwicklung des Ehrenamts im Rahmen des Förderprogramms „Engagiertes Land“ der DSEE – sowohl für das Jahr 2026 als auch darüber hinaus.

Sonja Geigenberger

Meilenstein für die digitale Zukunft



Eine gute Breitbandversorgung ist ein entscheidender Standortvorteil und wichtig für die Zukunftsfähigkeit jeder Gemeinde. Am 16.07.2024 fand der Spatenstich für das größte Glasfaserprojekt im Landkreis Rottal-Inn statt. Die Gemeinden Falkenberg, Malgersdorf, Dietersburg, Massing und Schönau haben sich zum „Cluster West“ zusammengeschlossen, wobei Fal-

kenberg als Lead-Gemeinde die finanzielle Abwicklung übernimmt. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von rund 15,5 Mio. Euro, gefördert mit 50 % vom Bund und 40 % vom Freistaat Bayern. Der Eigenanteil im Cluster West liegt damit bei rund 1,5 Mio. Euro.

Beim Start des Projekts hatte die Gemeinde Falkenberg jede Menge „weiße Flecken“, die versorgt werden mussten, also Adressen, die sehr wenig Bandbreite hatten. Mittlerweile wurden ca. 160 „weiße Flecken“ ausgebaut. Jetzt sind 300 Adresspunkte mit Glasfaser versorgt, die eine Bandbreite bis 1 GBit/s ermöglichen.

Nachdem in der Gemeinde Falkenberg jetzt die erste Ausbaustufe fertig ist, trafen

sich Monika Hiebl vom Landratsamt Rottal-Inn, 2. Bürgermeister Martin Ganghofer, Bauamtsmitarbeiter Josef Huber, Bauhofleiter Christian Petz, Vertreter der Telekom und Jörg Glassl vom TÜV Rheinland beim Feuerwehrhaus in Zell zur Qualitätsprüfung. Zuerst wurde eine Glasfaser durchgespleißt, die für die Messprüfung benötigt wird. Anschließend wurde gemessen, ob Signal und Bandbreite lückenlos bis 1 GBit/s durchgehen. Zur großen Freude der Teilnehmer hielt die Messung den Anforderungen Stand. Weitere Probemessungen im Ort Zell wurden noch erfolgreich durchgeführt.

In Falkenberg gibt es noch ca. 1.200 Adressen ohne Glasfaseranschluss, die im nächsten Ausbauprojekt berücksichtigt werden sollen. Der Gemeinderat hat die Finanzierung für das nächste Projekt im Cluster West Gigabit 2.0 bereits beschlossen.

Anneliese Bayer

Besinnlicher Jahresabschluss



Im Gasthaus Binderberger im Ortsteil Kasten hat die Gemeinde Falkenberg ihre alljährliche Jahresabschlussfeier abgehalten. Bürgermeisterin Anna Nagl begrüßte dazu die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, der Kindergärten, des Reinigungspersonals, die Busfahrer sowie den Bauhof. Auch die Mitglieder des Gemeinderates waren fast vollzählig der Einladung gefolgt.

In ihrem Jahresrückblick spannte die Bürgermeisterin einen weiten Bogen über die zahlreichen Herausforderungen des vergangenen Jahres – von globalen Entwicklungen bis hin zu regionalen Aufgaben. „Die Rahmenbedingungen werden nicht einfacher, umso wichtiger ist ein starker Zusammenhalt vor Ort“, betonte Nagl in ihrer Ansprache.

Neben den Herausforderungen erinnerte sie auch an die positiven Höhepunkte des Jahres. Zu den besonderen Ereignissen

zählten das 125-jährige Gründungsfest der Feuerwehr Taufkirchen, die Fahrzeugsegenung bei der Feuerwehr Diepoltskirchen sowie der historische Aufstieg der Fußballer des SC Falkenberg in die Bezirksliga. „Solche Ereignisse zeigen, wie lebendig und engagiert unsere Gemeinde ist“, so die Bürgermeisterin.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Investitionen der Gemeinde. So wurden in den vergangenen Jahren erhebliche Mittel in die Infrastruktur gesteckt, unter anderem in das Straßennetz sowie in den Ausbau des Glasfasernetzes. Auch der dreispurige Ausbau der Bundesstraße B 20 im nördlichen Gemeindebereich konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Gleichzeitig verwies Nagl auf Aufgaben, die künftig anzugehen sind. Die Sanierung des Rathauses sowie der Grundschule und des Kindergartens in Taufkirchen zählen zu den großen Herausforderungen für ihre

Nachfolge. Dennoch zeigte sie sich zuversichtlich: „Mit einem guten Miteinander und Optimismus können wir den positiven Weg unserer Gemeinde fortsetzen.“

Im Rahmen der Feier wurde Paul Bauer erneut für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Zudem verabschiedete die Gemeinde verdiente Mitarbeiterinnen der Verwaltung in den wohlverdienten Ruhestand: Rosa Kronberger nach 36 Dienstjahren, Annemarie Erhardsberger nach 47 Jahren sowie Anneliese Beyer, die der Gemeinde unglaubliche 50 Jahre lang die Treue gehalten hatte. „Solche Lebensleistungen verdienen größten Respekt und Dank“, sagte Nagl. Neben Geschenken wurden die ehemaligen Kolleginnen mit großem Applaus bedacht. Den Dankesworten schlossen sich auch Bürgermeister Otto Fisch aus Rimbach, Bürgermeister Franz Josef Weber aus Malgersdorf sowie Geschäftsleiter Franz Bauer an. Auch sie würdigten die engagierte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltungsgemeinschaft.

Abschließend verabschiedete sich Bürgermeisterin Anna Nagl, für sie es die letzte Jahresabschlussfeier als aktive Bürgermeisterin war, von der Gemeinschaft. „Es war mir immer eine Ehre.“ Nach zwölf Jahren als Bürgermeisterin der Gemeinde Falkenberg wird sie bei der Kommunalwahl im März 2026 nicht mehr kandidieren.

Stephan Pux

Ein Sommer voller Abenteuer



Auch in diesem Jahr konnten die Kinder der Gemeinden Falkenberg und Rimbach einen Sommer voller spannender Aktivitäten und aufregender Ausflüge erleben. Das Kinderferienprogramm, das seit 26 Jahren besteht, hat auch 2025 wieder zahlreiche junge Teilnehmer begeistert und dafür gesorgt, dass Langeweile während der Schulferien keine Chance hatte.

Mit einem vielfältigen Angebot von 25 Veranstaltungen konnten die 164 teilnehmenden Kinder aus einer Vielzahl von Erlebnissen wählen – jedes Kind durfte sich drei Angebote aussuchen. Die Möglichkeit zur Online-Anmeldung stellte eine enorme Erleichterung für die Eltern dar und machte lange Warteschlangen überflüssig. Um den engagierten Vertretern der teilnehmenden Vereine zu danken, lud Bürgermeisterin Anna Nagl zu einer kleinen Feierstunde im Gasthaus Oberberger in Diepoltskirchen ein. Sie zeigte sich erfreut darüber, dass alle Veranstaltungen reibungslos abliefen. Ein besonderes Highlight war auch in diesem Jahr das beliebte Ferienprogramm-Gewinnspiel. Jedes Kind nahm an einer Verlosung teil. Zu gewinnen gab es dieses Mal Gutscheine von der Pizzeria Cristiano in Falkenberg. Als Glücksfee fungierte der Jugendbeauftragte des Gemeinderates Falkenberg Johannes Wiesmaier. Die Gewinner wurden per Schreiben informiert.

Anneliese Bayer

Nikolausbesuch an der Grundschule



Zur Adventszeit haben die Mitglieder des Elternbeirates der Grundschule Falkenberg-Taufkirchen die Schulaula festlich geschmückt. Jeden Montag in der Früh trug eine andere Klasse abwechselnd Lieder und Gedichte vor.

Der Besuch des heiligen Nikolaus war für die Schüler ein besonderes und aufregendes Erlebnis am Vormittag des 5. Dezember. Mit Liedern hatten sich die Kinder eifrig auf das Kommen des heiligen Mannes vorbereitet und die Lehrerin Kristin Bachinger begrüßte ihn mit freundlichen Worten. „Ja liebe Kinder, ich bin für euch extra vom Himmel herabgestiegen und freue mich, dass ich wieder zu euch kommen durfte“, begann der Nikolaus. Natürlich war schnell ein Kind gefunden, das den Stab halten durfte. Mucksmäuschenstill war es, als er aus seinem goldenen Buch vorlas. Der Nikolaus berichtete viel Lobenswertes, fand aber auch Manches, das ihm nicht gefiel. Um dem himmlischen Besuch zu zeigen, wie tüchtig sie gelernt und geübt hatten, sangen sie zum Schluss das Lied: „Wir tragen dein Licht in die Welt hinein“. Dafür bekamen sie natürlich vom Nikolaus ein großes Lob. Einen ganzen Leiterwagen voller Geschenke hatte er dabei. Für jede Klasse war eine Schachtel mit Geschenksäckchen vorbereitet, die die Klassenlehrer verteilen durften. Jedes Jahr ist der Nikolausbesuch für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis, das den Kindern und Lehrkräften viel Freude bereitet.

Anneliese Bayer

Christbaumschmücken

Es ist schon zur Tradition geworden, dass die gemeindlichen Kindertageseinrichtungen in Falkenberg und Taufkirchen den Christbaum im Rathausfoyer schmücken. Dieses Mal war die Falkenberger Kinderkrippe an der Reihe. Im Vorfeld wurde schon fleißig gebastelt und gebacken. Sieben kleine „Zwergerl“ kamen mit den Kindergartenpädagoginnen ins Rathaus. Fleißig halfen sie beim Auspacken der Kugeln, Glocken und Lebkuchenfiguren mit. Bürgermeisterin Anna Nagl war sichtlich erfreut über das farbige Kunstwerk. Der Baum bereitet dem Personal und den Rathausbesuchern viel Freude. Er wurde im Vorfeld von den Bauhofmitarbeitern aufgestellt. Auch den Dorfplatz ziert ein schöner Christbaum.

Anneliese Bayer



Weihnachtsmarkt der Kinderkrippe



Der liebevoll organisierte Weihnachtsmarkt der Kinderkrippe Zwergentreff erfreut sich auch heuer wieder größter Beliebtheit und stimmte bereits auf das nahende Fest ein.

In stimmungsvoller Atmosphäre konnten Eltern, Kinder und Besucher ihn in der festlich gestalteten Kinderkrippe am vergangenen Mittwoch ab 17:00 Uhr genießen. Das Kinderkrippenteam und der Elternbeirat haben sich schon Wochen zuvor ins Zeug ge-

legt, um alles für den Markt liebevoll herzurichten. Liköre wurden zubereitet, Papiersterne und Windlichtgläser gebastelt. Plätzchen und Lebkuchen wurden gebacken. Von den Müttern gehäkelte Stofftiere und Strickwaren bereicherten den Weihnachtsmarkt. Das Krippenteam hatte Advents- und Türkränze gebunden und verziert. Mit weihnachtlich funkelnden Glitzerfarben wurden den Kindern Glitzer-Tattoos auf die Haut gezaubert. Viel Freude hatten die Kinder auch am Basteltisch. Sie durften Sterne und Tannenbäume verzieren. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Süße Leckereien wurden gern angenommen und mit Freude verzehrt. Besonders gefragt waren die Muffins. Glühwein, Kinderpunsch und eine Würstelsemmel ließen sich die Besucher schmecken. Familie um Familie versammelte sich, um gemeinsam die Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest zu teilen.

Der größte Gewinner für den Weihnachtsmarkt aber sind die Kinder. Von dem stattlichen Erlös wird Motorikspielzeug angeschafft. Es umfasst pädagogisch wertvolle Spielsachen, die gezielt darauf ausgelegt sind, die Fein- und Grobmotorik sowie die sensorischen Fähigkeiten von Kindern zu fördern.

Anneliese Bayer

Frauenbund feiert Jubilarinnen



Der Frauenbund Falkenberg hat kürzlich alle Mitglieder, die in diesem Jahr einen runden oder halbrunden Geburtstag ab 70 Jahren feiern durften, zu einer besonderen Geburtstagsfeier ins Gasthaus Binderberger in Kasten eingeladen. In gemütlicher Atmosphäre servierte ihnen die Familie Binderberger ein vorzüglich zubereitetes Mittagsmenü. Die ältesten Teilnehmerinnen waren Mathilde Dandl und Maria Lobmeier. Sie konnten heuer ihren 90. Geburtstag feiern. Sofie Fischer, Elisabeth Falter und Elisabeth Wimmer wurden heuer 85 Jahre, Josefa Binderberger 80 Jahre, Reserl Hager und Marianne Haas 75 Jahre und Barbara Haas 70 Jahre alt. Die Freude über die Einladung war ihnen ins Gesicht geschrieben. Ebenso bekam jede Jubilarin eine Amaryllis überreicht, die bestimmt rechtzeitig zur Adventszeit erblühen wird.

Auch die Mitglieder der Vorstandschaft waren zur Feier gekommen. Die jüngste Teilnehmerin war die kleine Katharina Zürner, die mit großer Begeisterung an dem Fototermin teilnahm.

Anneliese Bayer

DFB Sonderehrung für Stephan Pux



Der Sportclub Falkenberg freut sich über eine besondere Auszeichnung: Stephan Pux wurde für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement mit dem DFB-Ehrenamtspreis mit Uhr geehrt. Der Deutsche Fußball-Bund würdigt mit dieser Auszeichnung Menschen, die sich über viele Jahre hinweg in herausragender Weise für ihre Vereine einsetzen.

Seit annähernd zwanzig Jahren engagiert sich Stephan Pux in vielfältiger Form für den Sportclub Falkenberg. Als Schriftführer ist er ein wichtiges organisatorisches Rückgrat des Vereins. Darüber hinaus betreut er die Internet- und Social-Media-Auftritte und sorgt dafür, dass der Verein auch nach außen modern und sichtbar aufgestellt ist. Als Mitglied im Trainer-Team der G-Jugend vermittelt er außerdem den jüngsten Fußballerinnen und Fußballern mit viel Begeisterung und Geduld die Freude am Sport.

SC Falkenberg

Frei, sicher, gut erreicht: Die B20 ist wieder frei



Bei der offiziellen Verkehrsfreigabe der B20 bei Falkenberg (v.l.): Norbert Sterl (Leiter des Staatlichen Bauamtes Passau), Landrat Michael Fahmüller, Ulrich Lange (Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr), Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter, MdL Martin Wagle, Bezirkstagsvizepräsident Thomas Pröckl, Falkenbergs Bürgermeisterin Anna Nagl, MdB Günter Baumgartner, Manfred Dreier (Leitender Baudirektor an der Regierung von Niederbayern).
Foto: Manuela Weber

Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Falkenberg (v.l.): Bürgermeisterin Anna Nagl, Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter und Ulrich Lange (Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr)



Fünf Jahre lang war die B20 zwischen Falkenberg und Oberbinder eine Baustelle: Schmutz, Baulärm, Umleitungen und Sperren gehörten zur täglichen Routine. Jetzt ist der dreispurige Ausbau abgeschlossen und die Strecke wieder befahrbar. Rund 29 Millionen Euro wurden in das Projekt investiert. Seit dem 27. November rollt der Verkehr endgültig wie gewohnt über die neue, optimierte Trasse.

Bei der offiziellen Verkehrsfreigabe bedankte sich Norbert Sterl vom Staatlichen Bauamt Passau in seiner Ansprache, dass Planung, Ausführung und die Kooperation mit 60 Grundbesitzern reibungslos funktioniert haben. Dem Ingenieurbüro Sehlhoff (Vilsbiburg) sprach Sterl Anerkennung für die fundierte Planung aus, während die Bauunternehmen Berger Bau und Strabag für die fachgerechte Umsetzung gelobt wurden.

Der Ausbau stärkt nicht nur die Sicherheit. Mit rund 20 Prozent Schwerlastverkehr ist die B20 eine zentrale Verkehrsachse für den ostbayerischen Raum und eine Le-

bensader für Tourismus, Gewerbe, Pendler und den Güterverkehr. Bayerns Bauminister Christian Bernreiter betonte die Bedeutung der B20 als wichtiger Teil der regionalen Infrastruktur und versprach weitere Projekte, die die Mobilität in der Region weiter verbessern sollen.

Ulrich Lange, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr, hob das Investitionsvolumen von rund 29 Millionen Euro als Zeichen für Verkehrssicherheit hervor. Er sprach darüber, wie wichtig moderne Ausbaustrategien für ländliche Regionen sind und verwies auf weitere Vorhaben, darunter die A94 bei Simbach und die Elektrifizierung der Bahnstrecke Simbach-Mühldorf.

Landrat Michael Fahmüller erinnerte daran, dass die B20 seit 1972 als „blaue Route“ Münchens Entlastung bedeutet. Für diese Region ist sie eine unverzichtbare Achse.

Bürgermeisterin Anna Nagl blickte auf eine lange Geschichte der B20 zurück: Seit

2008 war das Thema präsent – nun endet eine Ära. Die Gemeinde veräußerte 1,5 Hektar Grund und arbeitete eng mit dem Zweckverband Wasserleitungen zusammen. Zum Abschluss wünschte sie allen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern eine unfallfreie Fahrt. Den kirchlichen Segen spendeten Pfarrer Rupert Wimmer und Pfarrer Robert Schön, begleitet von der Blaskapelle Malgersdorf.

Der neue Abschnitt der B20 verbindet Sicherheit, Wirtschaftskraft und Lebensqualität in der Region. Eine gelungene Zusammenarbeit hat aus einer Baustelle eine moderne, verlässliche Verbindungsstrecke gemacht.

Bei der anschließenden Feier hatten Ulrich Lange und Christian Bernreiter die Gelegenheit sich würdevoll ins Goldene Buch der Gemeinde Falkenberg einzutragen. Ihre persönliche Notiz betont die Verbundenheit mit der Region, den Wert des lokalen Engagements und die Bedeutung einer lebendigen Gemeinde.

Sternsingeraktion



Sternsinger Falkenberg



Sternsinger Diepoltskirchen



Sternsinger Zell



Sternsinger Taufkirchen

Das letzte Mal in ihrer Amtsperiode hat Bürgermeisterin Anna Nagl die Sternsinger aus Falkenberg, Taufkirchen, Diepoltskirchen und Zell ins Rathaus in Falkenberg eingeladen. Mit strahlenden Gesichtern sind sie gerne der Einladung gefolgt. Anna Nagl und der 2. Bürgermeister Martin Ganghofer freuten sich sehr über den „königlichen Besuch“. Jede Gruppe hatte einen besonderen Segensspruch mitgebracht und verbreitete den wohlriechenden Weihrauchduft im ganzen Amt. Phantasievoll und farbenfroh waren sie als die Heiligen Drei Könige Kaspar, Melchior und Balthasar verkleidet und jede Gruppe hatte einen Sternenträger dabei. Begleitet wurden sie von Pfarrer Thomas Richthammer. Anna Nagl lobte das soziale Engagement

und hatte natürlich eine Spende parat. Sie bedankte sich auch bei allen Eltern und Fahrern, die die Sternsingeraktion tatkräftig unterstützt haben und es dadurch ermöglichen, auch die abgelegensten Gehöfte zu erreichen. Liebe Sternsinger: „Es ist schön zu sehen, mit wie viel Freude und Einsatz ihr diese wertvolle Tradition lebt und gleichzeitig Kindern in Not hilft. Ihr schenkt nicht nur den Segen weiter, sondern bringt auch Freude und Hoffnung ins Haus“, so die Bürgermeisterin. „Christus mansionem benedicat“, Gott segne dieses Haus – diesen Spruch hatten sie in den vergangenen Tagen auf Wunsch an viele Eingangstüren im Pfarrverband geschrieben oder übergaben die Segenaufkleber des Kindermissionswerk „Die Sternsinger“.

Entgegen dem allgemeinen Trend, wurden die Dreikönigssinger im Pfarrverband und in der Gemeinde Falkenberg herzlich aufgenommen. Sie versicherten: „Es kommt nur ganz selten vor, dass mal die Tür zugeschlagen oder nicht aufgemacht wird.“ Bei der Sternsingeraktion 2026 richtet sich der Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Anneliese Bayer

Nachruf

Die Gemeinde Falkenberg trauert um

Herrn Josef Tändler

verstorben am 29.12.2025



Gemeinde Falkenberg
Anna Nagl
Erste Bürgermeisterin

Im Alter von 87 Jahren ist Herr Josef Tändler nach einem erfüllten Leben verstorben.

Herr Tändler war von 1979 bis 2001 zusammen mit seiner Frau als Hausmeisterehepaar im Schulverband Falkenberg-Taufkirchen beschäftigt. Josef Tändler war ebenso bei den Kindern wie bei den Lehrkräften beliebt und geschätzt. Zuverlässig kümmerte er sich von 1994 bis 2017 um das gemeindeeigene Geschirrmobil.

Die Gemeinde Falkenberg ist Herrn Josef Tändler für seine jahrzehntelange wertvolle Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Schulfamilie zu großem Dank verpflichtet.

Den Angehörigen gilt unsere herzliche und aufrichtige Anteilnahme.

Wir werden das Andenken an Herrn Josef Tändler stets in Ehren halten.

Ausflug der SeniorInnen der Gemeinde Rimbach



Nach zwei wetterbedingten Verschiebungen konnte der Ausflug der Seniorinnen und Senioren aus Rimbach endlich stattfinden. Am Vormittag stand der Waldwipfelpfad im Bayerischen Wald auf dem Programm. Viele der Ausflügler wollten mit dem Bayerwaldflieger einen virtuellen Rundflug über den bayrischen Wald ma-

chen und zeigten sich beeindruckt von den technischen Möglichkeiten. Auch das „Haus am Kopf“ zog die Blicke der Besuchenden auf sich und wurde ausführlich erkundet. Die Kombination aus Naturerlebnis und kuriosen Bauformen machte den Vormittag zu einem besonderen Erlebnis. Der Nebel verzog sich und der großartige

Blick vom Aussichtsturm konnte genossen werden. Am Nachmittag besuchte die Gruppe das Glasdorf Arnbruck. Dort stand die wunderschöne Gartengestaltung, eingerahmt von einer Ausstellung prachtvoller Glasskulpturen, im Mittelpunkt. Im großzügigen Verkaufsraum fanden die Teilnehmenden eine vielfältige Auswahl an Glasskulpturen für den Innen- und Außenbereich, die zum Stöbern einlud.

Auf dem Rückweg lud ein bayrisch-italienisch-mexikanisches Buffet im Gasthof Lehermeier bei Reisbach zu einer deftigen sowie abwechslungsreichen Stärkung ein. Die Teilnehmenden bedankten sich für den umfassenden Tag, der Naturerlebnis, Kultur und gemeinschaftliches Miteinander in einer gelungenen Mischung vereinte. Die Organisatoren zeigten sich zufrieden über den reibungslosen Ablauf und die positive Resonanz der Teilnehmer.

Sabine Stöger-Kopp

Neuer Trausaal im Bürgerhaus Rattenbach

Das Bürgerhaus in Rattenbach hat ab sofort eine neue Funktion: Es dient künftig als offizieller Trausaal des Standesamts der Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg. Zu diesem Anlass wurde eigens eine passende Dekoration angeschafft. Zukünftig wird dann bei anstehenden Trauungen der große Raum im Erdgeschoss des Bürgerhauses zum festlichen Trauungszimmer umgestaltet.

Bei passender Bestuhlung bietet der Trauungsraum Platz für bis zu 60 Personen. Rund um das Bürgerhaus finden Hochzeitsgesellschaften zudem ausreichend Möglichkeiten, um nach der Trauung mit Spalierstehern und Gästen den Tag stilvoll ausklingen zu lassen. Eine barrierefreie Lösung lässt sich über eine Eingangstür auf der Gebäuderückseite realisieren, damit alle Gäste bequem zum Trausaal gelangen können.

Bürgermeister Otto Fisch und Standesbeamtin Heike Albrecht freuen sich darauf, zukünftig Paare in dieser feierlichen Atmosphäre auf ihrem Weg ins Eheleben zu begleiten. Ihnen soll eine würdige und unvergessliche Trauung ermöglicht werden.

Heike Albrecht



40 Jahre TC 85 Unterrohrbach



Mit einer stimmungsvollen Feier im Gasthaus Friedlmeier, blickte der TC 85 Unterrohrbach im November, auf vier Jahrzehnte Vereinsgeschichte zurück. 135 Mitglieder und Ehrengäste waren der Einladung gefolgt – bewusst ausschließlich Vereinsangehörige, wie Vorsitzender Stefan Sichart betonte: „Heute stehen unsere Mitglieder im Mittelpunkt. Ohne euch gäbe es diese 40 Jahre nicht.“ Besonders begrüßte er die Kinder und Jugendlichen, „unsere wichtigsten Mitglieder – denn ihr seid die Zukunft des TCU“.

Nach dem Totengedenken nahm Sichart das Publikum mit auf eine ebenso informative wie amüsante Zeitreise. Vier Epochen, jeweils mit den damals typischen Trainingsanzügen präsentiert, erinnerten an prägende Meilensteine: die Vereinsgrün-

dung 1985, den Bau der Tennisplätze und des Vereinsheims, erste Meistertitel, legendäre Gartenfeste und die Einführung traditionsreicher Veranstaltungen wie Sonnwendfeuer und Christbaumversteigerung. „Ganz egal, wo wir hinkommen – daheim ist’s immer noch am schönsten“, sagte Sichart und verwies damit auch auf das bis heute fast vollständig in Eigenleistung gewachsene Vereinsgelände.

Der Blick in die Gegenwart zeigt einen rasant gewachsenen Verein: rund 280 Mitglieder, ein stabiler Spielbetrieb, 12 Meisterschaften allein im letzten Jahrzehnt, engagierte Nachwuchsarbeit und erfolgreiche Kooperationen. Besonders stolz ist der Verein auf die jährliche Förderung der Jugend durch die Gemeinde – ein Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der vie-

len Ehrenamtlichen.

Ein Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen langjähriger Verdiente, die teils über Jahrzehnte den Verein getragen haben. Anerkennung erhielten u. a. Alois Auer, Josef Girnglhuber, Erhardt Großmann, Maria Hochholzer und Alois Aigner. Besonders gewürdigt und zu Ehrenmitglieder ernannt, wurden die drei „Urgesteine“ Helmut Eckmeier sen., Josef Huber und Alfred Aigner, zusammen mit über 80 Jahren Vorstandstätigkeit. Sichart brachte den Dank des Vereins mit einem Augenzwinkern auf den Punkt: „Wenn’s uns nicht so teuer käm, würden wir euch glatt klonen.“

Auch die Ehrengäste – Bürgermeisterin Anna Nagl, Falkenberg, Bürgermeister Otto Fisch, Rimbach und BTV-Regionalvorsitzender Karl Dinzinger – lobten den TCU als lebendigen, engagierten Verein, der Sport, Gemeinschaft und Nachwuchsförderung vorbildlich verbindet.

Bei Kaffee, Kuchen und dem traditionellen „Verdauungsschnapsel“ klang der Abend in geselliger Runde aus. Zum Schluss richtete Sichart den Blick nach vorne: „Wir haben viel erreicht – und noch mehr vor. Schön, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen. Und ich freu’ mich, euch alle am 7. Dezember, um 13.30 Uhr, bei der Christbaumversteigerung im Gasthaus Friedlmeier wiederzusehen.“

Giuseppe Dimare

Laternenkinder sammeln 300 €

Die Laternenkinder aus Unterrohrbach haben beim diesjährigen St. Martinsumzug wieder einmal gezeigt, wie großzügig sie sind. Mit ihren liebevoll gebastelten Laternen zogen sie durch die Straßen und verbreiteten Martinsstimmung in der ganzen Gemeinde. Doch nicht nur für die Tradition, sondern auch für einen guten Zweck waren die Kinder unterwegs: Stolze 300 € kamen bei der Aktion zusammen, die nun an die Kinderkrebshilfe Rottal-Inn e.V. gespendet werden.

Die Spende wurde freudig von Claudia Wimmer, Schriftführerin des Vereins, entgegengenommen. Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Spender, die diese tolle Summe möglich gemacht haben. Das

Spenden der Laternenkinder ist seit Jahren eine schöne Tradition in Unterrohrbach, die Mitgefühl und Engagement schon bei den Kleinsten fördert.

Dank des Engagements der jungen Laternenläufer und ihrer Familien kann die Organisation weiterhin Familien mit krebserkrankten Kindern unterstützen und wichtige Projekte finanzieren. Die Gemeinde Unterrohrbach ist stolz auf ihre kleinen Helfer – ein strahlendes Beispiel für Nächstenliebe, das noch lange nach dem Umzug nachklingt!

Bernhard Wimmer



100 Jahre KSK Unterrohrbach



Ende November konnte die Krieger- und Soldatenkameradschaft Unterrohrbach sein 100jähriges Gründungsfest im Gasthaus Friedlmeier, Unterrohrbach feiern. In der wunderschönen in Kaligrafieschrift angefertigten Chronik ist auf der ersten Seite zu lesen, dass bereits im Gründungsjahr 1925 eine Fahne angeschafft wurde. Die Gründungsmitglieder waren Vorstand Josef Eckmeier, Franz Mitterer, Anton Nußbaumer, Johann Kaltenberger, Ed. Bruckmeier und Ludwig Schweikl. Als Vereinsziel wurde festgelegt, die Erinnerung an die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege 1914/1918 und 1939/1945 sowie in der Heimat verstorbenen Frontkämpfer, Kriegssoldaten und Vereinsmitglieder wach zu halten. Seit 100 Jahren wird dieses Versprechen aufrechterhalten. Ein Grund zum Feiern und Innehalten. Vor dem Festgottesdienst trafen sich die Mitglieder im Gasthaus Friedlmeier. Die Malgersdorfer Musikanten führten den Kirchenzug an, gefolgt von Pfarrer Reinhold Aigner mit den Ministranten, der Fahnenmutter und den Festdamen der Fahnenweihe vom Jahr 2000, Bürgermeisterin Anna Nagl, Falkenberg, Bürgermeister Otto Fisch mit seinen Gemeinderäten, Rimbach, Altbürgermeister Josef Maierhofer, dem Jubelverein, dem Nachbarverein KRK Diepoltskirchen, dem Frauenbund Rattenbach, der FFW Rattenbach und Fünfleiten und der MMC Unterrohrbach und Rattenbach.

In der vollbesetzten Kirche begrüßte Pfarrer Reinhold Aigner die Teilnehmer zum Festgottesdienst. Euer Jubiläum fällt mit dem Christkönigfest zusammen. Der KSK Unterrohrbach mahnt zum Frieden und Christus ist der König des Friedens. In seiner Predigt führte er aus: „Die Welt, in der

wir leben, ist eine von vielen Seiten bedrohte Welt. Wir sehnen uns nach einer friedlichen und sicheren Welt, doch das Gegenteil ist der Fall. Viele dieser Bedrohungen gehen vom Menschen aus. Was kann uns da trösten? Der Mensch scheitert aber Gott wird eine gerechte, friedliche Welt schaffen“.

Die Familie Siebengartner, Hofstetten hat ein Erinnerungsband gestiftet, das Pfarrer Reinhold Aigner nach der Predigt segnete. Werner Siebengartner, Schriftführer des KSK Unterrohrbach, heftete das Band an die Vereinsfahne. Nach dem Gottesdienst versammelten sich Pfarrer Aigner und alle Teilnehmer vor dem Kriegerdenkmal zum Gebet. Bürgermeister Otto Fisch betonte, wir sind zusammen gekommen, um den Opfern von Kriegen, Gewaltherrschaft und Terror zu gedenken. Heute, über 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges erleben wir wieder Krieg in Europa, der Nahostkonflikt ist noch nicht gelöst. Darum ist es immer wichtig, dass wir uns für Frieden und den Erhalt der Demokratie einsetzen. Im Namen der Gemeinde Rimbach legte er ein Blumengebinde nieder.

Mit Salutschüssen gedachte der Vorstand Josef Geiselhöringer im Namen des Jubelvereins aller gefallenen und vermissten Soldaten. Er erinnerte noch daran, dass die ehemaligen Bundeswehrsoldaten seinerzeit ein Gelöbnis abgelegt haben: Ich gelobe der BRD treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich auch künftig Bürger finden, die dafür einstehen. Zum Abschluss spielten die Malgersdorfer Musikanten noch den „guten Kameraden“ und anschließend die Deutschlandhymne, ehe sich der Festzug



wieder zum Gasthaus Friedlmeier in Bewegung setzte.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen schloss sich ein Festakt an. Im Namen der Gemeinde Rimbach gratulierte Bürgermeister Otto Fisch dem Verein zu seinem 100jährigen Bestehen und hob das tolle Miteinander hervor. Er freue sich sehr, dass sich der Verein sich noch über viele Mitglieder freuen kann und der Grundgedanke bis heute geblieben ist, das Gedenken aufrecht zu erhalten. Mit den besten Wünschen für die Zukunft überreichte er dem Vorstand ein Geldgeschenk.

Im Namen der Gemeinde Falkenberg überbrachte Bürgermeisterin Anna Nagl dem Jubelverein die herzlichsten Glückwünsche. „Kameradschaft und Beistand, Einsatz in Treue, Vertrauen auf Gott, das sind die Grundwerte, die in eurer Gemeinschaft und Kameradschaft hochgehalten werden, heute und in den nachfolgenden Generationen. Ich bin euch sehr dankbar, dass ihr das Gedenken pflegt und stets zu Frieden und Freiheit mahnt“, führte sie aus. Auch sie hatte ein Geldgeschenk mitgebracht. Josef Wagner, Kreisvorsitzender der BKV Rottal-Inn gratulierte im Namen der Bayerischen Kameraden- und Soldaten-Vereinigung zum 100jährigen Bestehen. Er meinte, 100 Jahre kann man nur feiern, weil viele Kameraden und Mandatsträger viele ehrenamtliche Stunden leisten. Er dankte den Unterrohrbachern für den Einsatz zum Erhalt von Frieden, Toleranz und Tradition.

Anschließend folgten noch Ehrungen für 25jährige und 40jährige Vereinstreue und Reservistenverdienstkreuze wurden an verdiente Mitglieder überreicht. Für die jahrelange Pflege des Kriegerdenkmals erhielt Maria Hackl die Ehrenbroche in Gold. Zum Ehrenmitglied wurde Georg Hackl ernannt.

Bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen ließen die Mitglieder und ihre Gäste den Festtag genüsslich ausklingen. Noch ein herzliches Dankeschön geht an alle Kuchenspenden.

Anneliese Bayer

Großer Bahnhof für den Ehrenbürger



▲ Die Ehrengäste des Geburtstagsempfanges rund um Jubilar Josef Maierhofer und seiner Ehefrau Maria

◀ Altbürgermeister und Bürgermeister beim Ehrenbucheintrag

Am 29. Dezember 2025 feierte Josef Maierhofer seinen 85. Geburtstag. Die Gemeinde bereitet ihrem Ehrenbürger zu diesem besonderen Tag einen kleinen Empfang im Bürgerhaus in Rattenbach.

Neben dem kompletten Gemeinderat kamen fast alle Rimbacher Vereine, einige Taufkirchner Ortsvereine bei denen der Jubilar Mitglied ist, und Pfarrer Thomas Richthammer zum Gratulieren. Auch die Oberhäupter der beiden anderen VG-Gemeinden, Falkenbergs Bürgermeisterin

Anna Nagl und Malgersdorfs Bürgermeister Franz Josef Weber, gratulierten zusammen mit Geschäftsleiter Franz Bauer. Außerdem wünschten langjährige Weggefährten und Mandatsträger aus der Politik dem Jubilar alles Gute.

Bürgermeister Otto Fisch blickte in seiner Laudatio zurück auf die vielfältigen Verdienste von Josef Maierhofer, die er sich als Bürgermeister um die Gemeinde Rimbach erworben hat. CSU-Kreisvorsitzender, MdL Martin Wagle, sprach im Namen

der CSU dem langjährigen, hochgeschätzten Mitglied seinen Dank für das kommunalpolitische Wirken aus.

Auch der Jubilar ergriff das Wort. Er zeigte sich gerührt von der Feierlichkeit, fand aber auch mahnende Worte gegen rechtes Gedankengut in der Bevölkerung, mit bewegenden Erinnerungen aus seiner Kindheit. Neben zahlreichen Geschenken wurde Josef Maierhofer auch noch die Ehre zu teil, sich in das Ehrenbuch der Gemeinde einzutragen.

Gudrun Schraml

Traditionelles Josefiturnier

Am 21. und 22. März 2026 lädt der LRFV Buch e. V. wieder zum beliebten Josefiturnier ein. Zwei spannende Turniertage mit Dressur- und Springprüfungen für verschiedene Leistungs- und Altersklassen erwarten Teilnehmer und Zuschauer.

Der Samstag steht im Zeichen der Dressur. Das Programm reicht vom Reiter-Wettbewerb für Nachwuchsreiter bis hin zu Prüfungen der Klasse L*. Damit bietet der Tag sowohl jungen Talenten erste Turnierluft als auch erfahrenen Reitern anspruchsvollere Aufgaben.

Am Sonntag dreht sich alles um das Springreiten. Vom Springreiter-Wettbewerb für Einsteiger bis zu Springprüfungen der Klasse A** wird ein abwechslungsreiches und sportlich spannendes Programm geboten. Für die jüngsten Pferdefans gibt es ein besonderes Highlight: Am Sonntagmittag findet die Pony-Führzügelklasse statt. Hier



können die kleinsten Reiterinnen und Reiter – begleitet von einer führenden Person – erste Turniererfahrungen sammeln und die Zuschauer mit ihrem Mut und ihrer Freude begeistern.

Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen bestens gesorgt. Der Verein bietet wie immer ein vielfältiges Angebot an Speisen, Getränken und selbstgebackenen Kuchen.

Melanie Dimare

Das Ehrenbuch der Gemeinde Rimbach füllt sich



Der traditionelle Neujahrsempfang der Seniorenunion Rottal-Inn fand heuer erstmals in der Gemeinde Rimbach, im großen Festsaal des Gasthauses Forstner, statt. Bürgermeister Otto Fisch war als Ortsbürgermeister dazu eingeladen, und freute sich mit der Seniorenunion über den prominenten Ehrengast.

Bayerischer Ministerpräsident a. D. und Bundesminister a. D. Horst Seehofer war der Hauptredner des Nachmittags, und zog die über 450 Mitglieder und Ehrengäste mit seinen Ausführungen über eine Stunde lang in seinen Bann.

Bereits vor seiner Rede trug er sich gerne in das Ehrenbuch der Gemeinde Rimbach ein.

Gudrun Schraml

Roubegga Dorfmeisterschaft



Am 10.01.26 fand wieder die traditionelle "Roubegga" Dorfmeisterschaft im Stockschiessen in der Halle des ESC Rattenbach statt. Bestens organisiert von Turnierleiter Alfred Aigner traten wiederum die Moarschaften aus Unterrohrbach, Oberrohrbach, Wildschützen Fünfleiten, Grub, Siedlung, Theaterverein, und AH-Landjugend um den begehrten Wanderpokal an. In vielen spannenden Begegnungen wurde mit je vier Mann pro Team in Hin- und Rückrunde mit jeweils 6 Kehren versucht dem Titelverteidiger aus Grub den Pokal zu entreißen. Dieser verteidigte den Wanderpokal jedoch erfolgreich vor den Wildschützen aus Fünfleiten, Drittplatzierter wurde das Team aus Unterrohrbach. Am Ende eines spannenden Wettkampfes war man sich einig, dass diese schöne Tradition auch nächstes Jahr weitergeführt wird. Anschließend wurde bei einer sehr guten Brotzeit im Stüberl des ESC noch das ein oder andere knappe Spiel analysiert und natürlich die erreichten Platzierungen gebührend gefeiert. Die Rohrbacher Teams bedanken sich beim ESC Rattenbach für die Nutzung der Halle und natürlich bei Familie Straubinger für die einmal mehr hervorragende Bewirtung.

Stefan Sichart

Aushängeschild für die Gemeinde



Bereits seit einigen Jahren bereiten die jungen ESC-Schützen alljährlich ihrer Heimatgemeinde viel Freude. Durch ihre großen Erfolge bei allen Meisterschaften, sowohl in der Sommer- als auch in der Wintersaison, von der Bezirks- bis hin zur Europaebene, tragen sie den Namen der kleinen Gemeinde Rimbach über deren Grenzen weit hinaus.

Zuletzt waren die jungen ESC-ler bei den Deutschen Meisterschaften in Waldkraiburg erfolgreich. Hier konnten unter anderem folgende „Stockerplätze“ in den Einzelbewerben eingefah-

ren werden: Gold im Zielwettbewerb U 14 durch Alexander Hagel, Bronze im Zielwettbewerb U 16 durch Martin Kreuzeder, Silber im Zielwettbewerb U 19 durch Florian Kreuzeder. Auch die Mannschaften konnten Edelmetall mit nach Hause nehmen: Silber jeweils für Alexander Hagel und Martin Kreuzeder im U 14/16-Bewerb, und für Florian Kreuzeder und Marco Straubinger im U 19/23-Bewerb. Ebenfalls Silber ging an Johannes Leibinger, Florian und Martin Kreuzeder und Marco Straubinger im U19-Mannschaftswettbewerb. Auch die weiteren Teilnehmer Sophia Hofmann, Lukas Hanseder und Philipp Henghuber erzielten gute Platzierungen.

Gute Tradition ist es seit jeher, dass die ESC-Familie ihren erfolgreichen Sportlern auch immer einen Empfang bereitet, wenn sie zurück nach Rattenbach kommen. So auch nach den letzten Meisterschaften. Bürgermeister Fisch nimmt daran immer gerne teil, und auch an so manchem Turnier, wenn es ihm möglich ist. Überdies unterstützt die Gemeinde Rimbach seit jeher gerne mit großzügigen Zuschüssen die Feierlichkeiten für die erfolgreichen Sportler des ESC Rattenbach.

Gudrun Schraml

Kürbisse beim Kinderwettbewerb prämiert



Der diesjährige Kinderwettbewerb des Obst- und Gartenbauvereins hat unter dem Motto „Der schwerste Kürbis wird gesucht!“ stattgefunden. 28 stolze Kinder brachten ihre stattliche Ernte zum Wiegen. Im April dieses Jahres wurden zum Start der Aktion an 36 Kinder Kürbiskerne ausgegeben. Einige Kinder berichteten von Schwierigkeiten bei der Aufzucht und konnten keine Früchte abliefern. Zum vereinbarten Prämierungstermin kamen dann 28 junge Teilnehmer im Alter von drei bis zwölf Jahren. Beim Wiegen schauten die Kinder Hedwig Aigner und Eva Blenninger ganz genau über die Schulter, damit jedes Messergebnis richtig erfasst wurde.

Die Gartlerkinder und ihre Eltern warteten anschließend gespannt auf die Auswertung. Als Sieger konnte Johannes Weber ermittelt werden. Sein Kürbis wog stolze 8600 Gramm. Die zweitschwerste Frucht mit 8400 Gramm kam von Lea Pfaffinger. Der dritte Preis ging nochmals an die Familie Weber. Elena Webers Kürbis konnte ein Gewicht von 8100 Gramm erzielen. Die Hauptpreisträger bekamen Gutscheine vom Erlebnispark, Spielwarenhändler und Kinobetreiber überreicht. Alle weiteren kleinen Gartler durften einen Einkaufsgutschein vom „DaBeck“ entgegennehmen und wurden so für ihre Teilnahme belohnt.

Claudia Hufnagel

Bayernfanclub legt bei Mitgliedern kräftig zu

Niemand denkt an jemand anders als Christian Regirt, wenn er vom Bayern Fanclub Rot-Weiß-Kollbachtal in Malgersdorf hört. Er hat den Verein gegründet und wurde nun erneut zum Vorsitzenden gewählt. Das ist er jetzt durchgehend seit 26 Jahren. Ruhe, Überblick und Geduld sind seine große Stärke. Dazu kann er gut delegieren und zeigt seinen Respekt, wenn sich die Vorstands- und Vereinsmitglieder engagieren.

Auch Bürgermeister Franz Josef Weber freute sich über diese Entwicklung und lobte kräftig. Besonders hob er die alljährliche Teilnahme des Vereins am Kinderferienprogramm und Veranstaltungen im Ort hervor.



Der Verein wuchs innerhalb eines Jahres von 610 auf 652 Mitglieder. „Das ist natürlich eine sehr erfreuliche Entwicklung“, sagte Regirt nicht ganz ohne Stolz. Insbesondere weil bei den Eintritten 16 Kinder dabei sind. „Natürlich nehmen wir auch weiterhin Mitglieder auf“, bekräftigte der Vorstand auf Anfrage und wies darauf hin, dass Kinder bis sechs Jahren beitragsfrei sind und bis zum Alter von 16 Jahren fünf Euro Mitgliedsbeitrag bezahlen.

Nach Wettbewerben aufgeteilt, blickte man zurück und begann mit dem 34. Meistertitel in der Bundesliga. Champions League und DFB-Pokal folgten. Public viewing im Vereinslokal und im Bayernpark mit den Red Bulls (180 Teilnehmer der Rot-Weiß-Kollbachtaler) und letztendlich der Gewinn einer Bayernfahne zählten zu den Höhepunkten im Verein. Erstmals sei man heuer mit zwei Bussen (102 Teilneh-

mer) in Sachen Kinderferienprogramm nach München ins Stadion gefahren, hieß es. Die Vorstandschaft bedankte sich bei Eltern und Mitfahrern für die Betreuung der Kinder, beim FCB für 30 zusätzliche Karten und jede Menge Fanartikel, den Dauerkartenbesitzern für die Bereitstellung ihrer Karten, Stefan Büchner für Getränke spende und letztendlich den Mitgliedern, die die Fahrt und zusätzliche Fanartikel subventioniert hatten. Insgesamt organisierte der Verein acht Fahrten zu den Heimspielen, allesamt waren restlos ausgebucht. Kurz vor Saisonende gab es eine besondere Fahrt: Zum einen wurden schon die Meisterschaftsfeierlichkeiten begangen mit Übergabe der Meisterschale, zum anderen war es das letzte Heimspiel von Thomas Müller, der seit 2008 sage und schreibe 750 Pflichtspiele für seinen FCB absolviert hatte. „Das war natürlich sehr emotional, denn in seiner Gesamtheit wird

es wahrscheinlich so einen Spieler nicht mehr geben“, betonte 2. Vorsitzender Stefan Gabriel.

Eine schöne Abwechslung war der Besuch des Euro-League-Basketballspiels der Bayern gegen Efes Istanbul. Ripperlessen, Weihnachtsbesuche von Max Eberl und Serge Gnabry, Teilnahme der Dorfmeisterschaft im Tischtennis, Christbaumversteigerungen von SVM und Feuerwehr, Jubiläumsfeier der Red Bulls und Wattturnier, Volksfesteinzug und Vereinsabend gehörten ebenfalls zu den Aktivitäten des Vereins. Mit den besten Worten und Fangläsern, ein Projekt von Norbert Sammer, bedankte die Vorstandschaft sich bei den Mitgliedern. Die Neuwahl nach dem Kassenbericht war Formsache. Alt ist gleich neu, so könnte man die Mannschaft bezeichnen. Auch das Programm soll wieder ähnlich gestaltet werden.

Gabi Kahler

Mädels erleben Bayern-Sieg hautnah



Einen unvergesslicher Tag haben die C-Mädels des SV Malgersdorf in der Allianz-Arena beim Spiel des Damenteams des FC Bayern gegen Bayer Leverkusen erlebt. Gemeinsam mit ihren Trainern und einigen Eltern machten sie sich auf den Weg nach München, um das Saisoneneröffnungsspiel der FC-Bayern-Damen live im Stadion zu verfolgen. Schon beim Einlaufen der Mannschaften herrschte beste Stimmung. Das abwechslungsreiche Eröffnungsprogramm sorgte für Begeisterung und das perfekte Spätsommerwetter trug ebenfalls zu einer rundum gelungenen Atmosphäre bei. Von ihren tollen Plätzen im Stadion konnten die Mädels die Partie hautnah miterleben und fieberten begeistert mit. Ihre Unterstützung wurde belohnt: Die FC-Bayern-Damen setzten sich souverän mit 2:0 durch. Strahlende Gesichter und jede Menge Applaus gab es nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch bei den jungen Fans aus Malgersdorf. Zum Abschluss des Tages kehrte die Gruppe noch bei McDonald's ein.

Roland Karg

Neuer Teilnehmerrekord bei der Dorfmeisterschaft



Die Dorfmeisterschaft des TC Malgersdorf wird immer populärer. Erstmals wurde heuer die Teilnehmerzahl von hundert geknackt, und das mit 110 Spielern deutlich, wie der Tennisclub mitteilt. Vier Wochen lang war absoluter Hochbetrieb auf der Tennisanlage. 40 bis 50 Zuschauer an den Abenden seien keine Seltenheit gewesen, und das trotz der in den ersten beiden Turnirownen mehr als mäßigen Wetterbedingungen. Das Tennishaus war jeden Abend bewirtet, mehrfach wurde auch unter der Woche gegrillt. Kinder jeden Alters tummelten sich im und um den Tennisplatz. Bemerkenswert ist, dass 25 Dorfmeisterschaftsneulinge am Start waren.

Königlicher Besuch auf der Streuobstwiese



Zum diesjährigen Streuobstwiesenfest des Obst- und Gartenbauvereins Malgersdorf (Landkreis Rottal-Inn) konnte neben Kindern und Erwachsenen wieder königlicher Besuch begrüßt werden. Die aktuell amtierende Mostkönigin Martina Neumaier kam gerne der Einladung nach. Bei trockenem Spätsommerwetter traf sich die Gruppe zu einem Fest mit Infos und Spielen auf der Streuobstwiese.

Die Erwachsenen führten eifrig Gespräche über Obstbaumpflanzung und -pflege und tauschten Tipps für Obstbestände im heimischen Garten aus. Für die Kinder hatten Alexandra Brunner und Maria Anzengruber-Schuder verschiedene Bewegungsspiele vorbereitet. Die sportliche Mostkönigin beteiligte sich gerne an den gestellten Aufgaben und hatte großen Spaß, wie der Verein schreibt. Abschließend konnten die Teilnehmer sich zu einem leckeren Buffet zusammensetzen und bei einem stimmungsvollen Sonnenuntergang den schönen Abend genießen.

Claudia Hufnagel

Gespielt wurde wie jedes Jahr in Zweierteams, hier jeweils lange Sätze bis 9 (Einzel oder Doppel). Ausgetragen wurden heuer erstmals sechs Konkurrenzen: Damen A, B, C und Herren A, B und C. In allen Wettbewerben war ersichtlich, dass die intensiv betriebene Jugendarbeit Früchte trägt. Zahlreiche Jugendspieler des TC erzielten gute, teils auch überraschende Erfolge und erreichten gute Platzierungen.

Im Damen C-Bewerb siegten Eva Reiser und Barbara Büngener, den Damen B-Bewerb gewannen Simone Regirt und Alexandra Wimmer und im Damen A-Bewerb setzte sich das Duo Karolina Graßl und Laura Heß durch. Bei den Herren konnten Christoph Kaluza und Fredrik Albrecht den C-Bewerb für sich entscheiden, Fabian Steiger und Felix Maier gewannen den Herren B-Bewerb und im Herren A-Bewerb ging der Sieg an Andreas Hochholzer und Maxi Goldbrunner.

In der Abschlussfeier nahm Vorstand Markus Tändler die Siegerehrung vor. Er bedankte sich bei allen Teilnehmern für die faire Spielweise und die zügige und unkomplizierte Abwicklung ihrer Matches. Insbesondere bedankte sich Tändler auch bei den Verantwortlichen der beteiligten Vereine für die zahlreichen Meldungen. Den Mehrheitspreis sicherten sich die Spieler des SV Malgersdorf mit 15 Meldungen; sie erhielten einen Gutschein über 20 Liter Heilmfurter Bier. Die Meisterschaft endete mit einer zünftigen Grillfeier.

Dr. Markus Tändler

Verdienstmedaille für Ludwig Brunner



▲ Bei der Verleihung der Verdienstmedaille: (von links) Regierungspräsident Rainer Haselbeck, Josef Hasenberger mit seiner Frau Rita, Bad Birnbachs Bürgermeisterin Dagmar Feicht, Florian Brunner und sein Vater Ludwig Brunner, Malgersdorfs Bürgermeister Franz Josef Weber, stellvertretender Landrat Kurt Vallée und Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich.
Foto: Christine Vinçon

Regierungspräsident Rainer Haselbeck hat den früheren zweiten Bürgermeister der Gemeinde Malgersdorf, Ludwig Brunner, mit der kommunalen Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet. Bei dem Festakt würdigte er den Einsatz Brunners für die kommunale Selbstverwaltung.

Insgesamt wurden 13 Persönlichkeiten aus Niederbayern geehrt. In seiner Rede betonte Haselbeck die zentrale Bedeutung der Kommunalpolitik für das Leben und die Zukunftsfähigkeit der Region. Die Ausgezeichneten – darunter Stadt-, Gemeinde- und Kreisräte sowie Bürgermeister – wurden für ihr Engagement im kommunalen Ehrenamt geehrt, das einen wesentlichen

Beitrag zum Zusammenhalt und zur Demokratie vor Ort leiste. „Mit Ihrem Einsatz halten Sie die Demokratie lebendig und das Herz unserer Region am Schlagen“, sagte Haselbeck und würdigte den Mut und die Ausdauer der Mandatsträger. In Anbetracht aktueller Herausforderungen wie dem Klimaschutz und dem bezahlbaren Wohnraum hob er hervor, wie wichtig es ist, die Kommunen in ihrer Handlungsfähigkeit zu stärken und Bürokratie abzubauen.

Ludwig Brunner habe 35 Jahre lang, von 1990 bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 2025, die positive Entwicklung Malgersdorfs als Mitglied des Gemeinderats mit he-

rausragendem Engagement begleitet, das er auch fast zwei Jahrzehnte als zweiter Bürgermeister verantwortungsvoll unter Beweis gestellt habe, sagte der Regierungsvizepräsident. Brunner habe kommunalpolitische Erfahrung und umfassenden Fachkenntnisse in verschiedenen Gremien und Ausschüssen eingebracht. Besonders nannte Haselbeck dessen langjährige Mitgliedschaft in der Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg, den Vorsitz im Rechnungsprüfungsausschuss und die Tätigkeit als Jugendbeauftragter.

„Der leidenschaftliche Einsatz für die musikalische und kulturelle Weiterentwicklung seiner Heimatgemeinde zeigte sich eindrucksvoll darin, dass Ludwig Brunner zahlreiche Kulturreisen für die Bürgerinnen und Bürger organisiert hat, die unvergessliche, bereichernde Erinnerungen hinterlassen haben“, sagte Haselbeck. Mit seinem außergewöhnlichen musikalischen Können als Kapellmeister der örtlichen Blaskapelle und langjähriger Leiter der Kantorei habe er die Gemeinde Malgersdorf weit über ihre Grenzen hinaus als musikalisches Dorf bekannt gemacht.

Die „Kommunale Verdienstmedaille in Bronze“ wird jährlich an Personen verliehen, die sich durch langjährige Tätigkeit in kommunalen Ämtern besonders verdient gemacht haben. Sie gilt als Ausdruck des Dankes und Respekts für den Einsatz zum Wohl der Gemeinschaft. Auch der frühere Bad Birnbacher Bürgermeister Josef Hasenberger wurde mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Regierung von Niederbayern

Grundschüler besuchen den Bürgermeister

Die Schüler der 4. Klasse der Grundschule Malgersdorf besuchten das Rathaus, um unseren Bürgermeister Franz Josef Weber persönlich kennen zu lernen und mehr über seine Arbeit zu erfahren. Die neugierigen Schüler hatten zahlreiche Fragen vorbereitet, die der Bürgermeister ausführlich beantwortete.

Die Kinder wollten wissen, wie eine Gemeinderatssitzung abläuft. Außerdem interessierte die Kinder, welche Aufgaben der Bürgermeister hat, wie die Arbeitszeiten des Bürgermeisters sind und was Herrn Weber an seinem Amt gefällt. Zudem wollten sie wissen, wann die nächste Bürgermeisterwahl stattfindet. Auch finanzielle Themen spielten eine Rolle: Die Schüler er-

kundigten sich z. B. danach, wie viel Geld die Gemeinde im Jahr einnimmt.

Nachdem alle Fragen beantwortet waren, hatte der Bürgermeister noch eine Überraschung parat: Er spendierte den Kindern eine Brotzeit und ein Getränk. Zum Abschluss erhielten alle Schüler als Erinnerung an den Rathausbesuch einen Multifunktions-Kugelschreiber.

Die Kinder zeigten sich begeistert von der



informativen und spannenden Unterrichtsstunde im Rathaus und bedankten sich herzlich bei Franz Josef Weber für seine Zeit und Gastfreundschaft.

Pauline Aigner

Neues vhs-Kursangebot



Rechtzeitig zu Beginn der ersten Veranstaltungen des neuen Semesters hat vor Kurzem die mittlerweile schon traditionelle Programmpräsentation für die Außenstellen der Volkshochschule Arnstorf stattgefunden, wie in einer Pressemitteilung informiert.

Dabei informierte vhs-Leitung Thomas Unverdorben die Vertreter der Gemeinden

Roßbach, Schöna, Malgersdorf sowie Arnstorf über das vielfältige und abwechslungsreiche Bildungsangebot des anstehenden Semesters. Darüber hinaus erhielten sie auch Einblicke aus den vergangenen Semestern und anstehende Projekte.

„Für die Volkshochschule ist der regelmäßige und enge Austausch mit den Außenstellen sehr wichtig“, so Unverdorben. „Da-

mit können wir erkennen, ob dort Bedarf an weiteren Angeboten der Erwachsenenbildung besteht, und auch mögliche Ideen für Veranstaltungen sammeln. Die Vertreter unserer vhs-Außenstellen wissen genau, wo der Schuh drückt, oder was die Bevölkerung dort interessiert“, sagte Unverdorben laut Pressemitteilung weiter.

Das neue Programm umfasst eine breite Palette in Bereichen wie Sprachen, Kultur, Gestalten, Gesundheit als auch Technik. Angeboten werden sowohl die „traditionellen“ Kurse, als auch neue Trends. Die klassischen vhs-Programmhefte liegen an den bekannten Stellen im gesamten Landkreis Rottal-Inn aus. Interessierte erhalten weitere Informationen auf der Homepage www.vhs-rottalinn.de. Hierüber erfolgt auch die Anmeldung zu den jeweiligen Veranstaltungen.

🎵 Tischharfenkurs – Musik, die berührt! 🎵

Einsteigen, Aufatmen, Mitschwingen – ohne Vorkenntnisse!

Hast du Lust auf Musik, die einfach gut tut?

Die Tischharfe ist ein zauberhaftes Instrument, das ohne Notenkenntnisse gespielt werden kann – ideal für Anfänger und alle die schon immer ein Instrument erlernen wollten

❄️ Was dich erwartet:

- Entspannende musikalische Stunden in herzlicher Atmosphäre
- Gemeinsames Musizieren mit einfachen Liedern
- Förderung von Feinmotorik, Konzentration und Lebensfreude
- Ein Instrument, das sofort Erfolgserlebnisse schenkt

💬 „Ich hätte nie gedacht, dass ich so schnell Musik machen kann – und es klingt wunderschön!“ – Teilnehmerstimme

Wo? VHS Malgersdorf (Kulturzentrum)

Wann? Ab Februar 2026 (Anmeldung über VHS Arnstorf)

🎵 Instrumente können ausgeliehen werden (max. 10 Teilnehmer)

Ob allein oder mit Freunden – dieser Kurs ist eine Einladung, sich selbst und anderen etwas Gutes zu tun. Musik verbindet, heilt und schenkt neue Energie.

Seminar-Leitung: Agnes Pritz, Tel. 09954 7558

Email: agnes.pritz@web.de



Neuer Elternbeirat in der Grundschule

Zum Schuljahresbeginn 25/26 wurde wieder ein neuer Elternbeirat für die kommenden 2 Jahre gewählt. Gewählt wurden: Bettina Guggenberger zur Vorsitzenden, Heidi Aigner zur 2. Vorsitzenden, Silke Gabriel zur Schriftführerin und Carolin Arbeck zur Kassiererin. Ergänzt wird der Elternbeirat durch vier weitere Mitglieder (2 davon in Beraterfunktion): Kathrin Kragleder, Sabine Feicht, Carolin Mittermeier, Stephanie Bachmaier. Die stellvertretende Schulleitung Thomas Högl begrüßte die engagierten Eltern in Ihrem Amt und freut sich auf die Zusammenarbeit im neuen Schuljahr.

Thomas Högl



Elternbeiratswahl im Kindergarten



Der Kindergarten Kunterbunt hat alle Eltern zum diesjährigen Infoabend mit Elternbeiratswahl eingeladen. Die Einrichtungsleitung Simone Neugebauer begrüßte recht herzlich die zahlreich er-

schienenen Eltern. Im Anschluss stellte sich Christiane Behringer-Maier von der mobilen Erziehungsberatungsstelle mit ihrer Arbeit vor. Auch der Vorstand des Caritasverbandes für die Pfarrei Malgersdorf, Rudolf Hufnagel, begrüßte die Eltern und gab einen Einblick in die wichtige Arbeit des Vereins. Informationen zum laufenden Kindergartenbetrieb gab es dann wieder von Simone Neugebauer. Bevor die Eltern zur Wahl schritten, trug Vorsitzende Carola Stömmer den Tätigkeitsbericht des letzten Jahres vor. Im Anschluss wurde gewählt und ein Beirat von 19 Eltern gegründet, der sich wie folgt zusammensetzt: Vorsitzende bleibt Carola Stömmer, Stellvertreter ist Michael Wölfl, das Amt der Kassiererin übernimmt Bettina Karrer und Schriftführerin ist Bettina Weber. Somit bleibt die „alte“ Vorstandschaft bestehen. Als Beisitzer vervollständigen den Elternbeirat: Julia Aich, Theresa Bloos, Barbara Felixberger, Nicole Graf, Johann Hilz, Erika Jeske, Daniel Kaltenberger, Heike Mittermeier, Manuela Pritzl, Tanja Schaitl, Andrea Schmidhuber, Sandra Schreiner, Tobias Schreiner, Barbara Sperl und Tanja Stallhofer.

Mystische Rauhnahtswanderung

Die geheimnisvollen Rauh Nächte nutzte der Obst- und Gartenbauverein und lud den „Druidensepp“ nach Malgersdorf ein. Die angemeldeten 80 Teilnehmer empfingen die Verantwortlichen am, mit Kerzenlicht erhellten Bräuhausplatz. Der Druidensepp war leicht in der Menge zu entdecken, weil er mit weißem langen Bart, Stab und Druidenbekleidung bereits den passenden Eindruck machte.

Einführend erklärte der Matsche Sepp (Druidensepp) was es mit den Rau(h) Nächten auf sich hat. Mit der Nacht der Wintersonnenwende am 21./22. Dezember begannen diese geheimnisvollen Nächte. Aus christlicher Sicht handelt es sich um die zwölf Nächte zwischen Weihnacht und Dreikönig. Diese „Zeit zwischen den Jahren“ wurde bereits in vorchristlicher Zeit mit Ritualen, Orakeln und Räucherungen begangen, um sich in dieser dunklen Zeit für den Übergang ins neue Jahr zu schüt-

zen. Nach diesen Informationen machten sich alle auf, um mit ihren Laternen in eine wahrlich mystische Nachtwanderung Richtung Amberg zu starten. Der Wald hieß mit Rauhreif willkommen und machte die Stimmung perfekt. An einzelnen Stationen wurde tiefer auf die heilsamen und schützenden Bräuche rund um die Rauh Nächte eingegangen. Das Brauchtum wurzelt auf die Naturverehrung der Kelten und Germanen. Es wurde über Bäume und Kraftorte gesprochen. So konnten die Teilnehmer an einem schönen Buchenbaum farbige Bänder anbringen. Geliebten Angehörigen erbat man Schutz durch diese Geste. Auch den noch sichtbaren Ringwall in Amberg wo der Räuber Sako im 15. Jahrhundert gelebt hat, besuchte die Gruppe und erfuhr dessen spannende Geschichte.

Der Rundweg endete wieder am Bräuhausplatz, wo ein prasselndes Feuer die Eintreffenden erwartete. Nun war es an der Zeit,



das Alte Jahr mit seinen Herausforderungen zu beenden. Dies taten die Teilnehmer indem sie die, mit ihren Anliegen beschrifteten Zettel in das Feuer warfen. Abschließend wurden verschiedene Kräuter in das Feuer gelegt, um alle Menschen für das neue Jahr zu stärken. Während die einen noch das Gespräch mit dem Druidensepp suchten, nahmen viele noch das Angebot eines wärmenden Getränks wahr.

Claudia Hufnagel

Februar

Do. 05.02.2026	Faschingskranzl - Altenclub Malgersdorf, GH Büchner Heilmfurt, 14:00 Uhr
Sa. 07.02.2026	Ball der Vereine - ESC Rattenbach, 20 Uhr
Sa. 07.02.2026	Jahreshauptversammlung - Tennisclub Malgersdorf, GH Büchner Heilmfurt, 19:00 Uhr
So. 08.02.2026	Kinderfasching - Tennisclub Malgersdorf, GH Büchner Heilmfurt, 14:00 Uhr
Mi. 11.02.2026	Mitgliederversammlung - Nachbarschaftshilfe Malgersdorf, BiKuZ, 19:00 Uhr
Do. 19.02.2026	Vortrag „Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht“ - Seniorenbeauftr., Bürgerhaus Rattenbach, 19 Uhr
Do. 19.02.2026	Anmeldung für das neue Kiga-Jahr Kiga Malgersdorf, weitere Infos auf der Internetseite
Fr. 20.02.2026	Anmeldung für das neue Kiga-Jahr Kiga Malgersdorf, weitere Infos auf der Internetseite
Sa. 21.02.2026	Jahreshauptversammlung - Geflügelzuchtverein Malgersdorf, GH Büchner Heilmfurt, 20:00 Uhr
Sa. 21.02.2026	Reitabzeichen-Abnahme - LRFV Buch, Reitanlage Buch
Sa. 21.02.2026	Jahreshauptversammlung - LRFV Buch, Gasthaus Forstner Rimbach, 20 Uhr
21./22.02.2026	Skifahrt - SC Falkenberg

März

So.01.03.2026	Pfarrgemeinderatswahl - Pfarrei Malgersdorf, Pfarrkirche Malgersdorf vor + nach dem Gottesdienst
Do. 05.03.2026	Gemütliches Beisammensein - Altenclub Malgersdorf, GH zur Post 14:00 Uhr
Do. 05.03.2026	Vortrag "Das Herz wird nicht dement" - Dorffrauen Malgersdorf, BiKuZ, 18:30 Uhr
Do. 05.03.2026	Starkbierfest - Theaterfreunde Taufkirchen, Gasthaus Reger, 20:00 Uhr
Fr. 06.03.2026	Weltgebetstag in Malgersdorf - Dorffrauen Malgersdorf, Pfarrkirche Malgersdorf
Fr. 06.03.2026	Starkbierfest - Theaterfreunde Taufkirchen, Gasthaus Reger, 20:00 Uhr
Sa 07.03.2026	Jahreshauptversammlung OGV Malgersdorf, GH Büchner Heilmfurt, 19:30 Uhr
Sa. 07.03.2026	Starkbierfest - Theaterfreunde Taufkirchen, Gasthaus Reger, 20:00 Uhr
07./08.03.2026	Springkurs - LRFV Buch, Reitanlage Buch
So 08.03.2026	Kommunalwahlen 8 - 18 Uhr, Wahllokale
Fr. 13.03.2026	Generalversammlung - FFW Taufkirchen, Gasthaus Reger, 20:00 Uhr
Sa. 14.03.2026	Arbeitseinsatz Streuobstwiese - OGV Malgersdorf, Streuobstwiese, 13:00 Uhr
Sa. 14.03.2026	Mitgliederversammlung - Fischerverein Malgersdorf, BiKuZ, 19:00 Uhr
Sa. 14.03.2026	Jahresversammlung - Jagdgenossenschaft Malgersdorf, GH Büchner Heilmfurt, 19:30 Uhr
Sa. 14.03.2026	Jahreshauptversammlung - OGV Taufkirchen, Gasthaus Reger, 19:00 Uhr
14./15.03.2026	Dressurkurs - LRFV Buch, Reitanlage Buch
So.15.03.2026	Jugend-Vereinsmeisterschaft - Tischtennis Malgersdorf - Turnhalle Malgersdorf, 10:00 Uhr
Mi. 18.03.2026	Kaffeekranzl - Nachbarschaftshilfe Malgersdorf, BiKuZ, 15:00 Uhr
Fr. 20.03.2026	Theateraufführung - Theaterfreunde Taufkirchen, Gasthaus Reger, 20:00 Uhr
Sa. 21.03.2026	Theateraufführung - Theaterfreunde Taufkirchen, Gasthaus Reger, 20:00 Uhr
Sa. 21.03.2026	Palmbuschen binden OGV Malgersdorf, GH Büchner Heilmfurt, 13:00 Uhr
Sa. 21.03.2026	Wattturnier - FC Bayern Fan-Club, GH Büchner Heilmfurt, 18:00 Uhr
Sa. 21.03.2026	Josefischeißen - ESC Rattenbach, 19:00 Uhr
21./22.03.2026	Josefiturnier - LRFV Buch, Reitanlage Buch von 8 bis 17 Uhr mit Bewirtung
Fr. 27.03.2026	Theateraufführung - Theaterfreunde Taufkirchen, Gasthaus Reger, 20:00 Uhr
Sa. 28.03.2026	Theateraufführung - Theaterfreunde Taufkirchen, Gasthaus Reger, 20:00 Uhr
Sa. 28.03.2026	Ramadama - Malgersdorf räumt auf - Aktion Gesunde Umwelt, Bauhof, 9:00 Uhr
So 29.03.2026	Verkauf Palmbuschen - OGV Malgersdorf, vor den Gottesdiensten in Malgersdorf und Jägerndorf

April

Do. 02.04.2026	Gemütliches Beisammensein - Altenclub Malgersdorf, GH zur Post, 14:00 Uhr
Fr. 03.04.2026	Karfreitagsschießen - ESC Rattenbach, 19:00 Uhr
Fr. 17.04.2026	Saatgutausgabe für Kinder und Pflanzentausch - OGV Malgersdorf, Kulturzentrum 16:00 Uhr
Sa 18.04.2026	Firmung in Arnstorf - Pfarrei Malgersdorf, Pfarrkirche Arnstorf
Fr. 24.04.2026	Vortrag "Altwerden ist nichts für Feiglinge" - Dorffrauen Malgersdorf, BiKuZ
Sa. 25.04.2026	Fußwallfahrt nach Altötting - Pfarrei Malgersdorf, Pfarrkirche 2:00 Uhr

Mai

Fr. 01.05.2026	Maibaumaufstellen - FFW Malgersdorf, Bräuhäusplatz, 10:30 Uhr
Sa. 02.05.2026	Firmung in Mariakirchen - Pfarrei Malgersdorf, Pfarrkirche Mariakirchen
Sa. 02.05.2026	Theater Aufführung - Theaterverein Malgersdorf, Pfarrsaal, 20:00 Uhr
So. 03.05.2026	Theater Aufführung - Theaterverein Malgersdorf, Pfarrsaal, 17:00 Uhr
So. 03.05.2026	Florianiamt und anschl. Frühjahrsversammlung - FFW Malgersdorf, Pfarrkirche, 19:00 Uhr
Do. 07.05.2026	Maiandacht und Mutter-/Vatertagsfeier - Altenclub, Frauenkapelle anschl. GH zur Post, 13:30 Uhr
Fr. 08.05.2026	Theater Aufführung - Theaterverein Malgersdorf, Pfarrsaal, 20:00 Uhr
Sa. 09.05.2026	Jahrtag - KSK Malgersdorf, Pfarrkirche Malgersdorf, 19:00 Uhr
Sa. 09.05.2026	Theater Aufführung - Theaterverein Malgersdorf, Pfarrsaal, 20:00 Uhr
09./10.05.2026	Hallenfest - ESC Rattenbach
Mi. 13.05.2026	Bittgang nach Jägerndorf - Pfarrei Malgersdorf, Pfarrkirche Malgersdorf, 18:00 Uhr
Mi. 13.05.2026	Theater Aufführung - Theaterverein Malgersdorf, Pfarrsaal, 20:00 Uhr
Do. 14.05.2026	Vatertagsfeier - TC Unterrohrbach
Do. 14.05.2026	Dorffest - FFW Taufkirchen, Feuerwehrgerätehaus Taufkirchen, 10:00 Uhr
Fr. 15.05.2026	Maiandacht - Adlerschützen Kasten, 18:00 Uhr anschl. Gasthaus Binderberger Kasten
Fr. 15.05.2026	Dorfmeisterschaft mit Luftgewehr und Luftpistole - Schlossschützen, Schützenhaus, 19:00 Uhr
Fr. 15.05.2026	Theater Aufführung - Theaterverein Malgersdorf, Pfarrsaal, 20:00 Uhr
Sa. 16.05.2026	Dorfmeisterschaft mit Luftgewehr und Luftpistole - Schlossschützen, Schützenhaus, 18:00 Uhr
Sa. 16.05.2026	Theater Aufführung - Theaterverein Malgersdorf, Pfarrsaal, 20:00 Uhr
So. 17.05.2026	Erstkommunion - Pfarrei Malgersdorf, Pfarrkirche Malgersdorf
So. 17.05.2026	Dorfmeisterschaft mit Luftgewehr und Luftpistole - Schlossschützen, Schützenhaus, 18:00 Uhr
Fr. 22.05.2026	Dorfmeisterschaft mit Luftgewehr und Luftpistole - Schlossschützen, Schützenhaus, 19:00 Uhr
Sa. 23.05.2026	Dorfmeisterschaft mit Luftgewehr und Luftpistole - Schlossschützen, Schützenhaus, 18:00 Uhr
So. 24.05.2026	Dorfmeisterschaft mit Luftgewehr und Luftpistole - Schlossschützen, Schützenhaus, 18:00 Uhr
So. 31.05.2026	Maiandacht - VdK Malgersdorf, Bürgerkreuz, 19:00 Uhr

Juni

Sa. 06.06.2026	Fisch trifft Bier - Fischerverein Malgersdorf, GH Büchner Heilmfurt, 16:00 Uhr
Do. 11.06.2026	Gemütliches Beisammensein - Altenclub Malgersdorf, GH zur Post, 14:00 Uhr
Fr. 12.06.2026	Sonnwendfeuer - TC Unterrohrbach
Sa. 13.06.2026	Gartenfest mit Preisverleihung - Schlossschützen, Postgarten, 17:00 Uhr Ausweichtermin: 20.06.2026
So. 21.06.2026	Konzert Kollbachspatzen - Kinderchor Malgersdorf, Turnhalle, 15:00 Uhr
Fr. 26.06.2026	Sonnwendfeuer - BOFA Club, Nußdorf, 18:30 Uhr
Sa. 27.06.2026	Malgersdorfer Flohmarkt - Fischerverein Malgersdorf, Bräuhäusplatz, 8:30 Uhr
27./28.06.2026	Gartenfest - Adlerschützen Kasten, Gasthaus Binderberger Kasten, Sa. 18:00 Uhr, So. 11:00 Uhr
So. 28.06.2026	Kindergartenfest - Caritas, Bräuhäusplatz, 11:30 Uhr

Juli

Sa. 04.07.2026	Gartenfest - KSK Malgersdorf, Postgarten, 17:00 Uhr
18./19.07.2026	Gartenfest - TC Unterrohrbach
24.-26.07.2026	Dressurturnier bis Klasse S, LRFV Buch, Reitanlage Buch, Fr. ab 14 Uhr, Sa. und So. ab 8 Uhr
Sa. 25.07.2026	Sportplatzfest - SC Falkenberg, Sportplatz Falkenberg, 14:00 Uhr

August

So. 09.08.2026	Dorffest - FFW Diepoltskirchen, Feuerwehrhaus Diepoltskirchen, 11:00 Uhr
Fr. 14.08.2026	Kräuterbuschen binden - OGV, GH Büchner Heilmfurt, 13:00 Uhr
Sa. 15.08.2026	Verkauf der Kräuterbuschen - OGV, vor den Gottesdiensten in Malgersdorf und Jägerndorf
So. 16.08.2026	Schleiferlturnier - TC Unterrohrbach
Sa. 22.08.2026	Dorfmeisterschaft Abschlußveranstaltung - Tennisclub Malgersdorf, Tennisplatz ganztägig
27.-30.08.2026	Fußballcamp, Audi-Schanzer-Fußballschule - SV Malgersdorf, Sportgelände
Sa. 29.08.2026	Weinfest - FFW Malgersdorf, Bräuhäusplatz, 18:00 Uhr